



Zusammen(h)alt



25 JAHRE SENIOREN RAT
DER STADT FÜRTH



Wir betreuen und pflegen Sie rund um die Uhr in seniorengerechten Wohnungen.



**Haus Foerstermühle · Foerstermühle 4 · 90762 Fürth
Tel. 09 11/7 33 07 94 00 · www.sicher-sozial.de**

**Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren,
sehr geehrte Damen und Herren,**

ein Vierteljahrhundert ist es nun tatsächlich schon her, dass mit dem Fürther Seniorenbeirat eine demokratische Interessenvertretung für ältere Menschen gewählt wurde. Damals sprach noch kaum jemand vom demografischen Wandel – und doch hat man in der Kleeblattstadt schon 1995 die Zeichen der Zeit erkannt und gehandelt.

Später gab der Seniorenbeirat das Wörtchen „bei“ ab, doch das änderte nichts an der wertvollen und intensiven Lobby-Arbeit für die älteren Menschen in unserer Gesellschaft. Spannend ist, dass die Themen, mit denen sich das Gremium seit 25 Jahren befasst, mittlerweile alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten betrifft: Sei es Wohnen, die kulturelle Teilhabe, die Integration, die Stadtentwicklung, der Verkehr oder der Umweltschutz, der Seniorenrat packt das Thema in Ausschüssen und Arbeitsgruppen an. Und ist dabei nicht nur wichtiger Impulsgeber und Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und

Senioren, sondern kann auch mal hartnäckig und unbequem sein. Und das ist auch gut so.

Dieses Engagement und die Bereitschaft, sich mit Herzblut und nach Kräften ehrenamtlich für die Stadtgesellschaft einzubringen, zeichnen die Mitglieder des Gremiums aus. Dafür spreche ich dem Seniorenrat im Namen der Stadt und auch ganz persönlich besonderen Dank aus und freue mich auf die weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit zum

Wohle unserer Kleeblattstadt.



**»Ein bedeutsames
Bindeglied
zum Wohle unserer
älteren Bürgerinnen
und Bürger«**

Ihr

Dr. Thomas Jung



Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren, sehr geehrte Damen und Herren,

ältere Menschen sind eine Stütze in unserer Gesellschaft. Sie sind nicht automatisch „vulnerabel und schutzbedürftig“, sie sind aktiv und engagiert! Dies zeigt das Engagement des Seniorenrates, der sich für einen guten ÖPNV, gesellschaftliche Teilhabe und eine barrierefreie Stadt einsetzt.

Das sind die Ziele, die ich als Sozialreferentin gemeinsam mit fübs (Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange für Menschen mit Behinderung) und dem Seniorenrat konsequent in die Tat umsetzen möchte.

Besonders beeindruckend sind die vielen kreativen Aktivitäten des Seniorenrates wie „Gymnastik im Sitzen“, „Nordic Walking“, Scrabble-Nachmittage, Computerkurse, die Veranstaltungen „Bunte Palette“ oder „Singen macht glücklich“. Die Erkenntnisse bei den Stadtteilbegehungen mit Bürgerbeteiligung wurden direkt an die Verwaltung und die Fraktionen weitergegeben zum Wohle der Senioren.

Mit unserer Vision von einer weltoffenen, sozialen und solidarischen Stadt haben wir eine gemeinsame Basis, um auch in Zukunft viel für die Generation 60+ bewirken zu können: Die Koordinierten Stadtteilnetzwerke und die Initiative „Fürther helfen“ schaffen Strukturen, die den sozialen Zusammenhalt stärken und das nachbarschaftliche Miteinander ermöglichen.

Der Seniorenrat fungiert in Fürth als wichtige Anlaufstelle und kompetenter Partner, um auch zukünftig sicherzustellen, dass ältere Menschen sich für ihre Autonomie, für Partizipation und für Empowerment engagieren können.

Danke allen engagierten Mitarbeitern, die sich ehrenamtlich für diese anspruchsvolle Aufgabe einsetzen.

Ihre

Elisabeth Reichert
Referentin für Soziales, Jugend und Kultur

**»Ehrenamtliche –
eine unverzichtbare
Stütze unserer
Gesellschaft«**

Sehr geehrte Seniorinnen und Senioren, sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Vorstandes der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. gratuliere ich sehr herzlich zum 25. Geburtstag des Seniorenrates der Stadt Fürth. Ich danke allen derzeitigen und früheren Mitgliedern des Seniorenrates für ihr vorbildliches Engagement und ihr sehr erfolgreiches Wirken im Interesse unserer älteren Bevölkerung.

Die Stadt Fürth kann stolz sein, eine so engagierte Seniorenvertretung zu haben. Für die Zukunft wünsche ich dem Seniorenrat und allen für die Seniorenarbeit in der Stadt Fürth Verantwortlichen alles Gute und sehr viel Erfolg bei der Um- und Durchsetzung Ihrer seniorenpolitischen Anliegen. Hierbei wird Sie, wenn Sie das wünschen, die LandesSeniorenvertretung im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr gerne unterstützen.

25. Geburtstag – was heißt das? Alter ist etwas Relatives. Sehr schön kommt das in einem Gedicht von Max von der Grün zum Ausdruck:

„Als ich 5 Jahre alt war, war meine Mutter 25
und ich fand sie sehr alt.
Als ich 25 Jahre alt war und sie 45,
fand ich sie alt.
Als ich 45 Jahre war, war sie 65,
und ich fand sie sehr jugendlich.
Als ich 48 Jahre alt war, starb meine Mutter,
und ich fand, sie sei sehr jung gestorben.“

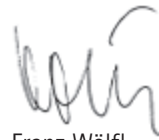
Wann ist man nun tatsächlich alt? Ich persönlich glaube, dass man nicht einfach alt wird, weil man eine bestimmte Anzahl von Jahren gelebt hat, sondern allein dann, wenn man keine Ziele mehr hat, die man erreichen will. Der spanische Cellist Pablo Casals bestätigt dies sehr anschaulich. Als er, 92-jährig, gefragt wurde, warum er immer noch täglich Cello übe, antwortete er: „Ich glaube, ich mache Fortschritte.“

An dem Tag, an dem ich dieses Grußwort schrieb, erließ die Bayerische Staatsregierung – völlig zu Recht – eine vorläufige Ausgangsbeschränkung anlässlich der Corona-Pandemie. Ich wünsche uns allen, dass wenn

der Seniorenrat der Stadt Fürth im Dezember seinen 25. Geburtstag feiert, wir die Corona-Pandemie überwunden, zumindest aber so weit im Griff haben, dass wir zu einem einigermaßen unbeschwerteren öffentlichen Leben zurückkehren konnten. Nach dem Ende der Pandemie wird vieles nicht mehr so sein wie früher. Die wichtigste Aufgabe wird sein, unsere Wirtschaft so schnell wie möglich wieder ins Laufen zu bringen und damit unseren Wohlstand zu sichern sowie die in der Krise gemachten unaufschiebbaren Schulden Schritt für Schritt zurückzufahren und zu tilgen. Dies wird uns allen so manches abverlangen. Das wird auch Rückwirkungen auf die Altenpolitik in den Kommunen, im Land und im Bund haben. Nichtsdestotrotz dürfen wir, die ältere Generation, die ein Fünftel der Gesamtbevölkerung umfasst, auch künftig unsere berechtigten Anliegen und Wünsche an die Politik herantragen und erwarten, dass man sie auf Augenhöhe mit uns diskutiert und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch umsetzt. Heribert Prantl hat das in seinem Buch „Alt. Amen. Anfang.“ so formuliert: „Kinder sind unsere Zukunft; aber das ist nur die halbe Wahrheit. Zur ganzen Wahrheit gehört: Auch die Alten sind unsere Zukunft. Denn unsere Zukunft ist das Alter.“

In diesem Sinne wünsche ich dem Seniorenrat Fürth nochmals alles Gute. Wenn Sie in 5, 10 oder 15 Jahren wieder ein Jubiläum feiern – ich komme gerne wieder nach Fürth, vorausgesetzt, Sie laden mich ein.

München im März 2020



Franz Wölfl
Vorsitzender der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V.



Ihre Juweliere mit der persönlichen Note



**Goldschmiede & Trauring Atelier
Carmen Rosel**

Nürnberger Str.3
90513 Zirndorf

www.goldschmiede-rosel.de

DESIGN **SCHMIEDE**
Thomas Riedel

**Ihr Juwelier & Trauringstudio
Am Paradiesbrunnen**

Rudolf-Breitscheid-Str.17
90762 Fürth

www.design-schmiede-fuerth.de

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Unterstützer des Seniorenrats,**

viel hat sich getan seit den Anfängen, die nicht immer so leicht und harmonisch waren, wie sich mancher der Initiatoren und – im wahrsten Sinne des Wortes – „Mitsstreiter“ erinnert. Einige Überzeugungsarbeit musste geleistet werden, um bei der Stadtverwaltung ins Bewusstsein zu rufen, dass es einer Vertretung älterer Menschen vor allem darum geht, das öffentliche Leben so zu gestalten, dass alle – also auch ältere, alte oder behinderte Menschen – daran teilhaben und so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich der Seniorenrat der Stadt Fürth zu einer anerkannten Institution entwickelt. Bei den politischen Entscheidungsträgern finden wir für unsere Anliegen immer offene Ohren und in vielem auch Unterstützung, wofür wir sehr dankbar sind. Unser Motto für die Stadtgesellschaft lautet „Zusammen(h)alt“ und schließt Jung und Alt ein. Vieles, was für Senioren ein Problem darstellt, gilt häufig auch für Eltern mit Kindern, für gesundheitlich eingeschränkte junge Leute und Behinderte. So profitieren am Ende von unseren Ideen und Vorschlägen viele, wenn nicht sogar alle. Nicht zuletzt will jeder älter oder alt werden.

Der Seniorenrat ist mit 25 Jahren noch jung und wenn seine Mitglieder auch schon 60 plus sind, investieren sie doch gerne ihre Zeit. So profitiert

die ältere Bevölkerung von deren Erfahrung und ihren Initiativen. Deshalb werden wir weiter aktiv bleiben, werden Augen und Ohren im Stadtgebiet offenhalten und Verbesserungen anregen.

Mit dieser Broschüre zum 25-jährigen Jubiläum wollen wir Ihnen einen Überblick über unsere aktuellen Aktivitäten und künftigen Schwerpunkte geben.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Besuchern unserer Veranstaltungen, bei Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und seinen Referenten und Amtsleitern für die Unterstützung und nicht zuletzt bei unseren Sponsoren und Spendern über all die Jahre.

Bleiben Sie uns weiterhin treu.

Ihre



Inge Hartosch



**»Alt ist nur der,
den nichts mehr
interessiert und der
sich für nichts mehr
engagiert«**

Gutschein



Entspannen Sie sich und überlassen Sie uns Ihre Hausaufgabe!

Wer seine Immobilie verkaufen möchte, ist bei Engel & Völkers Fürth an der besten Adresse – und kann sich entspannt zurücklehnen. Nicht nur, weil unsere Experten Ihr Objekt richtig einzuschätzen wissen. Sondern auch, weil unser internationales Netzwerk uns den Zugang zu einem großen, solventen Kundenkreis ermöglicht. Wir beraten und begleiten Sie von der fundierten und unverbindlichen Marktpreiseinschätzung bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss. Könnte es einen besseren Grund geben, Ihre Hausaufgabe in unsere Hände zu legen?



ENGEL & VÖLKERS
Fürth

EV Real Estate GmbH · Friedrichstraße 24 · 90762 Fürth · Tel. 0911 78 74 58 0
Fuerth@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/fuerth

Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Thomas Jung	1
Grußwort der Referentin für Soziales, Jugend und Kultur Elisabeth Reichert	2
Grußwort des Vorsitzenden der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. Franz Wölfl	3
Grußwort der Vorsitzenden des Seniorenrates Inge Hartosch	5
Inserentenverzeichnis und Impressum	9
 Zum achten Mal in den Startlöchern	 10
In Gedenken an unsere verstorbenen Seniorenrätinnen und -räte	23
Interview mit der Vorsitzenden des Seniorenrates Inge Hartosch	24
Der Ausschuss für Kultur, Bildung, neue Medien, Stadtteilnetzwerkbetreuung	27
Senioren Gottesdienst	30
Der Ausschuss für Wohnen im Alter, Soziales, Teilhabe, Integration	32
Der Ausschuss für Gesundheit, Ernährung und Bewegung	35
Der Ausschuss für Stadtplanung und -entwicklung, Umwelt, Naturschutz, Sicherheit und Verkehr	37
 Seniorenpolitisches Gesamtkonzept der Stadt Fürth	 40
 Die LandesSeniorenVertretung Bayern und ihre seniorenpolitischen Ziele	 43
 Armut grenzt aus – Armut macht krank – Armut spaltet	 44
 Kooperationspartner des Seniorenrats Fürth	 48
fübs	48
KUNST GALERIE – städtische Galerie	49
Volkshochschule Fürth	51
Seniors@school	52
Freiwilligen-Zentrum Fürth	54
United Kilrunners	55
infra	56
Sparkasse Fürth	57
SeniorenNet e. V.	59
 Hilfreiches Informationsmaterial im Überblick	 60

Ein Hinweis vorab:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.

Essen auf Rädern

Täglich frisch

Täglich ein warmes und
schmackhaftes Mittagessen

**zwei Menüs zur
Auswahl!**

Einrichtungen in Burgfarrnbach

In sicheren Händen

- Fritz-Rupprecht-Heim mit Demenzzentrum
- Wohnstift Käthe-Loewenthal
- Betreutes Wohnen am Schloss

Häusliche Pflege

Unterstützung zu Hause

Unser ambulanter Pflegedienst hilft Ihnen,
Ihren Alltag zu Hause zu meistern.



AWO KV Fürth-Stadt e.V.
Hirschenstr. 24
90762 Fürth

Tel.: 0911/8910-1000
info@awo-fuerth.de
www.awo-fuerth.de

betreuen | pflegen | beraten | unterstützen

Wir kümmern uns!



Werde Mitglied!

Sie finden die Ziele und Werte
der AWO sympathisch?

Sie möchten die AWO unterstützen
und sich engagieren?

Dann werden Sie Mitglied!

Rufen Sie einfach an und wir senden Ihnen
einen Aufnahmeantrag zu.

Oder laden Sie die Beitrittserklärung herunter.

**Tel.: 0911/8910-1000
www.awo-fuerth.de**

Werden Sie ein Teil der AWO-Familie,
wir freuen uns auf Sie!



Branche	Unternehmen	Seite
Apotheken	ABF-Apotheke	34
	Adler Apotheke	36
	Bavaria-Apotheke Fürth	58
	Dürer Apotheke	58
	St. Pauls Apotheke	42
AWO – Arbeiterwohlfahrt	AWO KV Fürth-Stadt e. V.	8
Bank	VR meine Bank eG	38
Bauträger Seniorenwohnen	Urbanbau Bauträger GmbH + Co. Baubetreuung KG	20
Betreutes Wohnen – Ambulanter Pflege- dienst	Sicher & Sozial Dienste GmbH – Haus Foerstermühle	U2
Betten- & Matratzenfachgeschäft	Betten Bauernfeind	50
BRK – Hausnotrufsystem	Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Fürth	20
Energieversorgung – ÖPNV	infra fürth holding gmbh	38
Fitness	Physio Aktiv Burgfarnbach	50
Friseur	Salon Ani	26
Gesundheitsportal	Das Ärztenetz Fürth Stadt und Land e. V.	26
Goldschmiede – Juwelier	Design Schmiede – Juwelier am Paradiesbrunnen	4
	Goldschmiede & Trauring Atelier	4
Hausgeräte	Wolf am Bahnhof GmbH & Co. KG	50

Branche	Unternehmen	Seite
Hörgeräte	Hörspectrum Fiedler GmbH	36
Immobilien	EV Real Estate GmbH Lizenzpartner der Engel&Völkers Residential GmbH	6
	VON POLL IMMOBILIEN	U4
KFZ-Prüfstelle – KÜS	KUBA GmbH	38
KFZ-Service	BOSCH Car Service Fuchs GmbH	38
Klinikum – Krankenhaus	Klinikum Fürth	U3
Optiker	Optik Hosemann	26
Pflegedienst	Pflegedienst Marienkäfer	58
Physiotherapie	Physiotherapie am Stadtpark	26
Rechtsanwalt	Anwaltskanzlei Edenthalhammer, Pache & Kollegen	42
Rechtsanwalt – Steuerberater	Benzinger-Kuhl & Partner PartGmbH	42
Schreinerei	Schreinerei Kiebling	20
Seniorenzentrum	Betreuung und Pflege zuhause Curanum Fürth	14
	COMPASSIO – Seniorendomizil Haus Maximilian	22
	Kursana Residenz Fürth	12
	PHÖNIX – Seniorenzentrum Fronmüllerstraße GmbH, Haus Fronmüller Fürth	14
	Zentrum für Betreuung und Pflege am Kavierlein	14
vhs – Volkshochschule	Volkshochschule Fürth gGmbH	50
Wohnungsbaugesellschaft	WBG Fürth – Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Fürth	22



Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 27606
USt-IdNr.: DE 118515205
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info



in Zusammenarbeit mit:

Seniorenrat der Stadt Fürth, Königstraße 86, 90762 Fürth

Redaktion:

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Seniorenrat der Stadt Fürth und mediaprint infoverlag gmbh
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrusic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:

Seite 1 Oberbürgermeister Dr. Jung: Minx – Bezugsquelle: Stadt Fürth, Bürgermeister- und Presseamt, 90744 Fürth, Tel. (0911) 974-12 01, foto.bmpa@fuertth.de

Reinhold Schulz, Galerie Gerd Axmann, Angelika Franzen, fübs

90762057/2. Auflage/2020

Druck:

Drucker, Adresse

Papier:

Umschlag: 250 g Bilderdruck, Softtouchlack
Inhalt: 135 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

**ZUM
ACHTEN MAL
IN DEN
STARTLÖCHERN**



Seit 1995 kümmert sich der Seniorenrat um die Belange älterer Menschen in Fürth. Nach einer steinigen Anfangszeit hat sich der engagierte Seniorenrat zu einer nicht mehr aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben wegzudenkenden Institution in der Stadt Fürth entwickelt.

VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE

Am 13. Dezember 1995 wurde der erste Seniorenrat der Stadt Fürth ins Leben gerufen. Ein halbes Jahr zuvor, im Juli, hatte der Stadtrat unter der Leitung von Oberbürgermeister Uwe Lichtenberg die Satzung für den Seniorenrat verabschiedet. Zwar gab es Bedenken, aber diese konnten nach eingehender Diskussion ausgeräumt werden. Besonders der Einwand, der Seniorenrat würde sich zur konkurrierenden Interessenvertretung des Stadtrats entwickeln, erwies sich als unbegründet. Besonders hervorzuheben ist die Beharrlichkeit, mit der sich die Arbeiterwohlfahrt (AWO) für das Zustandekommen eines Seniorenrats einsetzte. Nachdem die Initiatoren, die Fraktionen des Stadtrats sowie die Verwaltung ihren Willen zur Zusammenarbeit bekundet hatten, stand der Gründung nichts mehr im Weg. Bisher wurde acht Mal ein neuer Seniorenrat gewählt:

1995 bis 1998

Werner Mahr wird zum Vorsitzenden gewählt

1999 bis 2001

Werner Mahr und Adi Meister teilen sich den Vorsitz

2002 bis 2004

Adi Meister wird als Vorsitzender bestätigt

2005 bis 2007

Adi Meister übernimmt den Vorsitz zum dritten Mal

2008 bis 2010

Adi Meister übernimmt den Vorsitz zum vierten Mal

2011 bis 2013

Hans Heidötting wird zum Vorsitzenden gewählt

2014 bis 2016

Vorsitz Alfons Kirchner, der vor Ablauf der eigentlichen Wahlperiode von vier Jahren ausschied. Er ist aus dem Stadtgebiet Fürth weggezogen und erfüllte damit nicht mehr die Voraussetzungen für diese Funktion. Nach der Wahlsatzung des Seniorenrats Fürth muss der Hauptwohnsitz im Stadtgebiet liegen.

Ab Sept. 2016 – 2017

Seine Nachfolgerin wurde im September 2016 gewählt und damit erstmals in der Geschichte des Seniorenrats mit Inge Hartosch eine Frau zur Vorsitzenden.

2018 bis 2021

Eine weitere Wahlperiode mit Inge Hartosch als Vorsitzende

Für den jüngsten Seniorenrat wurden am 25.01.2018 von 51 Delegierten aus 17 Seniorenorganisationen 30 Kandidaten gewählt.

So haben wir uns organisiert

DER VORSTAND

Der Vorstand ist das geschäftsführende Organ und führt die laufenden Geschäfte. Er vertritt den Seniorenrat gegenüber dem Oberbürgermeister, der Stadtverwaltung, dem Stadtrat, den Fraktionen, den Verbänden und Einrichtungen sowie gegenüber der Fürther Bevölkerung. Der Vorstand entscheidet über die Mitarbeit ehrenamtlicher Helfer. Die Aufgaben des Vorstands teilen sich in fünf Geschäftsgebiete auf:

Inge Hartosch

Vorsitzende – Öffentlichkeitsarbeit, Spenden, Kontakte

Gabriele Höfler

Stellvertretende Vorsitzende – Finanzen, Buchführung

Karl Heinz Bösl

Stellvertretender Vorsitzender – Büroorganisation

Hans Schwendinger

Stellvertretender Vorsitzender – Fortbildung

Ulrich Schuberth

Schriftführer – Schriftverkehr, Dokumentation



Die aktuelle
Vorstandschafft mit
Gratulanten

Von hinten nach vorne:
OB Dr. Jung,
Sozialreferentin L. Reichert;
2. Reihe von links nach rechts:
H. Schwendinger, U. Schuberth;
Vorne: K. H. Bösl, G. Höfler,
I. Hartosch

© Stadt Fürth, Gran



*Beratungen sind jederzeit
nach Absprache möglich*

Residenz-Wohnen für mehr Lebensqualität im Alter

Kursana Residenz Fürth
Foerstermühle 8, 90762 Fürth
Telefon: 09 11. 75 87 - 0
E-Mail: kursanafuerth@dussmann.de
www.kursana.de

- Wohnen mit Service
- Pflege im Appartement
- Pflege-Wohnbereich
- Kurzzeit-/
Verhinderungspflege
- Erholungspflege
- Appartements von 30–67 qm
- Restaurant und Café
- Schwimmbad und Sauna
- TÜV-zertifiziert

Mein sicheres Zuhause.

kursana
RESIDENZ



DIE SENIORENRÄTE

Name	Organisation
Beiling, Erika	Freiwilligenzentrum
Bichler, Elka	Seniorenkreis der Kolping-Familie
Bösl, Karl Heinz	VdK OV Burgfarrnbach
Erban, Heinz	AWO OV Nord-Ost
Finzel, Daniela	SPD AG 60+
Fleig, Klaus	Vereinigung d. Jubilare, Pensionäre u. Rentner der Dynamit-Ruag
Franzen, Angelika	VdK OV Fürth Stadt
Fulde, Joachim	VdK OV Burgfarrnbach
Grabner Dr., Gerhard	BRK Seniorenclub
Hartosch, Inge	SPD AG 60+
Heidötting, Hans	VdK OV Fürth Stadt
Höfler, Gaby	VdK OV Fürth Stadt
Hofmann, Günter	Naturfreunde OG Fürth e. V.
Hübl, Hans	Diakonisches Werk – Seniorenbegegnungsstätte

Name	Organisation
Keck, Erich	AWO OV Nord-Ost
Koch, Peter	VdK OV Burgfarrnbach
Meyer-Schmidt, Winfried	SPD AG 60+
Schlögl, Günter	Ev. Lukas Kirche Fürberg
Schuberth, Ulrich	Ev. Kirchengemeinde Auferstehung
Schwendinger, Hans	AWO OV West
Sieler, Christa	St. Michael Club 60
Steinel, Maritta	Seniorenarbeitskreis der IG Metall
Ströhlein, Klaus	Ev. Wilhelm-Löhe Gedächtniskirche
Uhlherr, Gerhard	Seniorenarbeitskreis der IG Metall
Wagner, Albrecht	VdK OV Fürth Stadt
Wagner, Edwin	VdK OV Fürth Stadt
Welß, Magdalena	VdK OV Burgfarrnbach

Verstorben 2019: Michael Günther, Senioren Grüne

Verstorben 2020: Astrid Sauer, VdK OV Burgfarrnbach



Wir freuen uns auf Sie!

Bestens umsorgt in Fürth

Wir bieten Ihnen

- Betreutes Wohnen* • Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Tagespflege* • Pflege von an Demenz Erkrankten**
- Verhinderungspflege • vielfältiges Veranstaltungsprogramm

 **Zentrum für
Betreuung und Pflege***
AM KAVIERLEIN • FÜRTH

Poppenreuther Str. 38-40
90765 Fürth
Tel.: 0911 14953 0
amkavierlein@korian.de

 **Haus Fronmüller****
FÜRTH

Fronmüllerstr. 129
90763 Fürth
Tel.: 0911 3765360
fronmuellerstrasse@korian.de

 **Betreuung und
Pflege zuhause**
CURANUM FÜRTH

Bahnhofplatz 6
90762 Fürth
Tel.: 0911 974501 66
fuerth-ambulant@korian.de

www.bestens-umsorgt.de

BERATENDE MITGLIEDER DES SENIOREN-RATES

Laut Satzung des Seniorenrats, die der Stadtrat vor der Gründung des Seniorenrats 1995 beschlossen hat, gehören neben den gewählten 30 Seniorenräten auch sechs beratende stimmberechtigte Mitglieder dem Gremium an. Diese beratenden Mitglieder haben von Berufs wegen fachliche Kompetenz. Es handelt sich um Vertreter des Sozialreferats, Integrationsbeirates, Staatlichen Gesundheitsamtes, Behindertenrats und der Pflegekassen sowie der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände. Bei allen auftauchenden Fragen im Bereich des Sozialwesens, der Integration unserer ausländischen älteren Mitbürger, der Gesundheitsvorsorge und der Heimaufsicht, der Barrierefreiheit sowie zu Leistungen der Pflegekassen und der Aufgaben der Wohlfahrtsverbände haben wir direkte Ansprechpartner, welche uns bei unseren Entscheidungen beraten. Nicht jedes unserer Mitglieder verfügt beruflich bedingt über spezielle Kompetenzen hinsichtlich der Altersproblematik. Dafür, dass sie uns neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit jederzeit mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen zur Seite stehen, bedanken wir uns recht herzlich.

DIE EHRENAMTLICHEN KOLLEGEN IM SENIOREN-RAT

Außer den gewählten 30 Mitgliedern des Seniorenrates gehören ihm auch 16 sogenannte freiwillige Mitarbeiter an, die in den vier Ausschüssen entsprechend ihrem Interesse und ihrer Neigung tätig sind.

Einige von ihnen sind ehemalige Seniorenräte, andere wiederum haben sich uns angeschlossen und ihre Unterstützung angeboten, weil sie ihre Freizeit mit einem Ehrenamt aufwerten und der Gesellschaft was zurückgeben wollen. Manche sind seit vielen Jahren dabei, andere wiederum nutzen diese Mitarbeit, um die Arbeit im Seniorenrat kennenzulernen und mit ihrem Wissen zu bereichern.

Natürlich stellt man sich erst einmal die Frage „Warum?“ oder „Was hab' ich davon, mich zu engagieren? Ich habe ja schon genug gearbeitet in meinem Leben.“ Das stimmt natürlich. Wie jedes ehrenamtliche Engagement ist auch dies eine individuelle Entscheidung. Doch sind wir mal ehrlich: Gerade nach einem langen Berufsleben – oder parallel dazu, z. B. in der Altersteilzeit – möchte man sich nicht mit seinen Erfahrungen einbringen, mitgestalten, mitwirken, Projekte vorwärtsbringen?



Die Freude der Menschen sehen, auch die Dankbarkeit, dass es einen Grund gibt – nämlich eine Veranstaltung des Seniorenrats – das Haus zu verlassen. Diese Aussagen hören wir häufig und sie sind natürlich immer ein Ansporn. Belohnung in Euro gibt es nicht, aber das Kennenlernen neuer Menschen, die vielleicht auch Freunde werden, nützliche Kontakte und das Gefühl, das Fürther Miteinander mitzugestalten.

Der Seniorenrat geht mit der Zeit und auf die Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft des 21. Jahrhunderts ein. Die Digitalisierung der Altersheime ist ein brennendes Thema, das gerade in Zeiten des Corona-Virus für viele schmerzlich sichtbar wurde. Ein Computer- oder Smartphone-Chat mit Freunden und Familie hilft durchaus über die Einsamkeit hinweg. Hier wollen wir verstärkt tätig werden und suchen EDV-affine ehrenamtliche Unterstützer. Ehrenamt erhält jung und die grauen Zellen in Schwung – kontaktieren Sie uns!

Angelika Franzen



UNSERE VORRANGIGEN ZIELE, FORDERUNGEN UND WÜNSCHE FÜR DIE JAHRE 2018 – 2021

- › Umsetzung der Maßnahmen aus dem seniorenpolitischen Gesamtkonzept
- › Schaffung bezahlbaren Wohnraums
- › Planung von Mehrgenerationenhäusern in allen Stadtteilen
- › Wirksame Maßnahmen gegen die fortschreitende Altersarmut
- › Beteiligung an der Entwicklung eines Verkehrsentwicklungsplans mit gerechter Aufteilung des Verkehrsraumes für Fußgänger, Rad- und Autofahrer
- › Schnellere Umsetzung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, vor allem auch von Kulturstätten
- › Sozialverträgliche Preisgestaltung des öffentlichen Nahverkehrs sowie Verbesserung der Anbindungen und der Taktungen
- › Mehr öffentliche Toilettenanlagen und Ausbau der „Netten Toiletten“
- › Förderung des Dialogs zwischen Jung und Alt
- › Generationenübergreifende Projekte wie z. B. Seniors@school in jedem Stadtteil (Unterstützung von Schülern bei der Handhabung neuer Medien)
- › Wohnortnahe Versorgung
- › Bessere Kontakte zwischen deutschen und ausländischen Mitbürgern
- › Einrichtung einer Pflegeplatzbörse
- › Genügend Betreuungsplätze für pflegebedürftige Menschen
- › Ausreichend Pflegeplätze

AUSSCHÜSSE DES SENIORENRATS 2018 – 2021

„Kultur“

Ausschuss für Kultur,
Bildung, neue Medien,
Stadtteilnetzwerk-
betreuung

Pate: Schwendinger, Hans

Vorsitz: Schwendinger, Hans

Stellv.: Hübl, Hans

Schriftführung:
Steinel, Maritta

- 1) Bichler, Elka
- 2) Franzen, Angelika
- 3) Hartosch, Inge
- 4) Höfler, Gaby
- 5) Hübl, Hans
- 6) Schwendinger, Hans
- 7) Steinel, Maritta
- 8) Uhlherr, Gerhard

Ehrenamtliche Helfer:

- 9) Schneider, Erika
- 10) Schwarz, Walter

„Soziales“

Ausschuss für Wohnen
im Alter, Soziales,
Teilhabe, Integration

Pate: Schuberth, Ulrich

Vorsitz: Fulde, Joachim

Stellv.: Schuberth, Ulrich

Schriftführung:
Schuberth, Ulrich

- 1) Beiling, Erika
- 2) Fulde, Joachim
- 3) Heidötting, Hans
- 4) Schuberth, Ulrich
- 5) Sieler, Christa

Ehrenamtliche Helfer:

- 6) Gringmuth, Beate
- 7) Scheurer, Adalbert
- 8) Zeiher, Ursula
- 9) Efstratiou, Elke

„Gesundheit“

Ausschuss für Gesundheit,
Ernährung und Bewegung

Pate: Höfler, Gaby

Vorsitz: Franzen, Angelika

Stellv.: Dr. Grabner, Gerhard

Schriftführung:
Franzen, Angelika

- 1) Finzel, Daniela
- 2) Franzen, Angelika
- 3) Grabner Dr., Gerhard
- 4) Höfler, Gaby
- 5) Hübl, Hans
- 6) Steinel, Maritta
- 7) Ströhlein, Klaus

Ehrenamtliche Helfer:

- 8) Ritter, Erika
- 9) Schneider, Adolf

„SEUN/SV“

Ausschuss für Stadt-
planung u. -entwicklung,
Umwelt, Naturschutz,
Sicherheit und Verkehr

Pate: Bösl, Karl Heinz

Vorsitz: Fleig, Klaus

Stellv.: Koch, Peter

Schriftführung:
Keck, Erich

- 1) Bösl, Karl Heinz
- 2) Erban, Heinz
- 3) Fleig, Klaus
- 4) Hartosch, Inge
- 5) Hofmann, Günther
- 6) Keck, Erich
- 7) Koch, Peter
- 8) Meyer-Schmidt, Winfried
- 9) Schlögl, Günter
- 10) Schwendinger, Hans
- 11) Wagner, Albrecht
- 12) Wagner, Edwin
- 13) Weiß, Magdalena

Ehrenamtliche Helfer:

- 14) Bühn, Hans-Jürgen
- 15) Köhler, Walter
- 16) Wranik, Wolfgang

Unser Team 2018 – 2021



DIE GREMIEN

Delegiertenversammlung, konstituierende Sitzung, Vollversammlung sowie die beratenden Mitglieder sind in der Satzung der Stadt Fürth und in der Geschäftsordnung des Seniorenrates geregelt.

Fünf beratende Mitglieder aus verschiedenen Einrichtungen wie dem Behindertenrat und Integrationsbeirat, ein Vertreter des staatlichen Gesundheitsamtes und der Pflegekassen sowie Wohlfahrtsverbände unterstützen die Tätigkeit des Seniorenrats mit fachlicher Kompetenz.

Die kommunale Fachstelle für ältere Menschen in Fürth, deren Angehörige und Bezugspersonen, für Fachleute und Organisationen in der Seniorenarbeit ist die fübs (Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderung) mit der Seniorenbeauftragten, Christiane Schmidt. Sie ist dem Sozialamt im Referat für Soziales, Jugend und Kultur der Stadt unterstellt.

Die Verteilung der Aufgaben im Vorstand sowie die Aufgaben und Zusammensetzung der Arbeitsausschüsse werden vom Vorstand in einer Geschäftsordnung festgelegt und von der Vollversammlung verabschiedet.

Weitere ehrenamtliche Helfer unterstützen den Seniorenrat, indem sie entweder bedingt durch ihr berufliches oder privates Engagement mit den Themen der Seniorenarbeit vertraut sind oder weil sie sich einfach nur in einem der Ausschüsse engagieren wollen.

Eine öffentliche Delegiertenversammlung und drei öffentliche Vollversammlungen pro Jahr stellen sicher, dass die delegierenden Einrichtungen und Verbände, die gewählten Seniorenratsmitglieder sowie alle interessierten Bürger über die Arbeit des Seniorenrates informiert werden.

Ulrich Schuberth

Dafür haben wir uns eingesetzt:

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung der Stadt Fürth für den Seniorenrat ist der Seniorenrat berechtigt, über den Oberbürgermeister an den Stadtrat und die Verwaltung Anträge, Anfragen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu seniorenspezifischen Angelegenheiten heranzutragen. Von diesem Recht haben wir in den vergangenen fünf Jahren regen Gebrauch gemacht.

Dabei wurden folgende Anträge **positiv entschieden**:

- Fahrschein gegen Führerschein: Mobi-Card für drei Monate gegen Rückgabe des Führerscheins für Personen ab 70 Jahre
- Ausstattung von Spielplätzen auch mit Fitnessgeräten für die ältere Generation. Umgesetzt wird das bei entsprechend vorhandener Fläche bei allen Neuanlagen. Beispiel: Spielplatz Herrnstraßendamm
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, umgesetzt von der Verwaltung bei Planung neuer Wohngebiete, wie zum Beispiel auf dem ehemaligen Normagelände Hansastraße/Würzburger Straße
- Absenkung von Gehsteigen zur Straßenüberquerung, umgesetzt nach der Stadtteilbegehung Eigenes Heim Ecke Conrad-Stutz-Weg/Friedrich-Ebert-Straße sowie in Dambach, Ecke B.-v.Weimar-Str./Zirndorfer Str.

- Aufstockung der Arbeitszeit des Fahrers des Friedhofsmobils aufgrund steigender Nachfrage
- Aufstellung von mehr Ruhebänken im Stadtgebiet. Umgesetzt: zum Beispiel überwiegend im Wiesengrund zwischen Stadtpark und Espan, An den Gärten, Fußweg Weiherhofer Straße Richtung Kaiserstraße, entlang des RMD-Kanals
- Mehr Abfallbehälter in der Neuen Mitte
- Mehr Polizeikontrollen im Stadtpark und Verhinderung von Lärmbelästigungen an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet, umgesetzt durch mehr Kontrollen der Polizei und des städtischen Ordnungsdienstes

Negativ entschieden wurde über:

- die Einführung eines Senioren-Einzeltickets im ÖPNV Stadtgebiet Fürth als eine Maßnahme zur Bekämpfung von Altersarmut und Förderung der Teilhabe. Grund: derzeit nicht finanzierbar und bereits durch das Angebot des 9-Uhr-Tickets sowie die Mobilitätstaler ausreichend unterstützt
- den Ausbau des Rad- und Fußweges an den Gärten zwischen Espanstraße und Kleiner Mainau wegen zu starker Neigung
- den Verbleib eines Geldautomaten nach Schließung der Zweigstelle Sparkasse Espanstraße. Grund: zumutbarer Weg zur neuen Filiale im Laubenweg beim Stadion
- die Errichtung einer Bushaltestelle in der Neuen Mitte. Grund: zumutbare Strecke ab Haltestelle Fürther Freiheit bzw. Stadttheater
- einen schnelleren Umbau in barrierefreie Haltestellen. Grund: Aus finanziellen und personellen Gründen können nur etwa drei Haltestellen jährlich umgebaut werden

Noch nicht entschieden wurde über:

- die Errichtung eines weiteren Alten- und Pflegeheimes sowie eines Hospizes
- Standorte für öffentliche Toilettenanlagen
- die Verlegung der Bushaltestelle Sportpark Richtung Sparkassenfiliale Laubenweg
- den Ausbau des Trampelpfades im Rednitzgrund zwischen Käppnerstieg und Heckenweg
- Schaffung eines Pflegestützpunktes

Inge Hartosch



Entdecken Sie Ihre Zukunftsabsicherung

URBANBAU
Ihr Immobilienpartner seit 40 Jahren

Info-Tel.
0911-77 66 11
www.urbanbau.com

Eisenstr. 5, Fürth

Barrierefreie Eigentumswohnungen für Jung & Alt

MUSTERWOHNUNGSBESICHTIGUNG:
nach telefonischer Vereinbarung

Vorankündigung:
Wohlfühl-Eigentumswohnungen
in Oberasbach – www.bibert-living.de

NEU!

Energieausw. in Vorbereit.

total-lokal

Ein Stück Heimat im Internet

Wo auch immer Sie sind:
www.total-lokal.de

Bayerisches Rotes Kreuz

Sicherheit ... rund um die Uhr!

Alleine zu Hause und über eine Teppichkante gestolpert, das ist der Alptraum vieler älterer Menschen und deren Angehöriger. Das Telefon ist außer Reichweite und jede Minute wirkt wie eine Ewigkeit.

Das Hausnotrufsystem des BRK Fürth bietet Ihnen Sicherheit rund um die Uhr und gibt Ihnen und Ihren Angehörigen ein beruhigendes Gefühl.

Durch den Funksender an Ihrem Körper ermöglichen wir Ihnen, solange wie möglich sicher in den eigenen vier Wänden zu leben.

Nähere Informationen unter 0911 / 77 98 137 oder unter www.brk-fuerth.de

BRK-Kreisverband Fürth • Henri-Dunant-Str. 11 • 90762 Fürth
Telefon 0911 / 77 98 1-0 • Fax: 0911 / 77 98 1-38
hausnotruf@kvfuerth.brk.de
www.brk-fuerth.de

Schreinerei Kießling

Meisterbetrieb
Wir verwirklichen Ihre Wohnträume

Wir stellen uns vor:
Die Schreinerei Kießling wurde 1999 von Schreinermeisterin Annette Kießling gegründet und steht für handwerkliche Qualität und termingerechte Abwicklung im hochwertigen Innenausbau.

Wir bieten Ihnen:

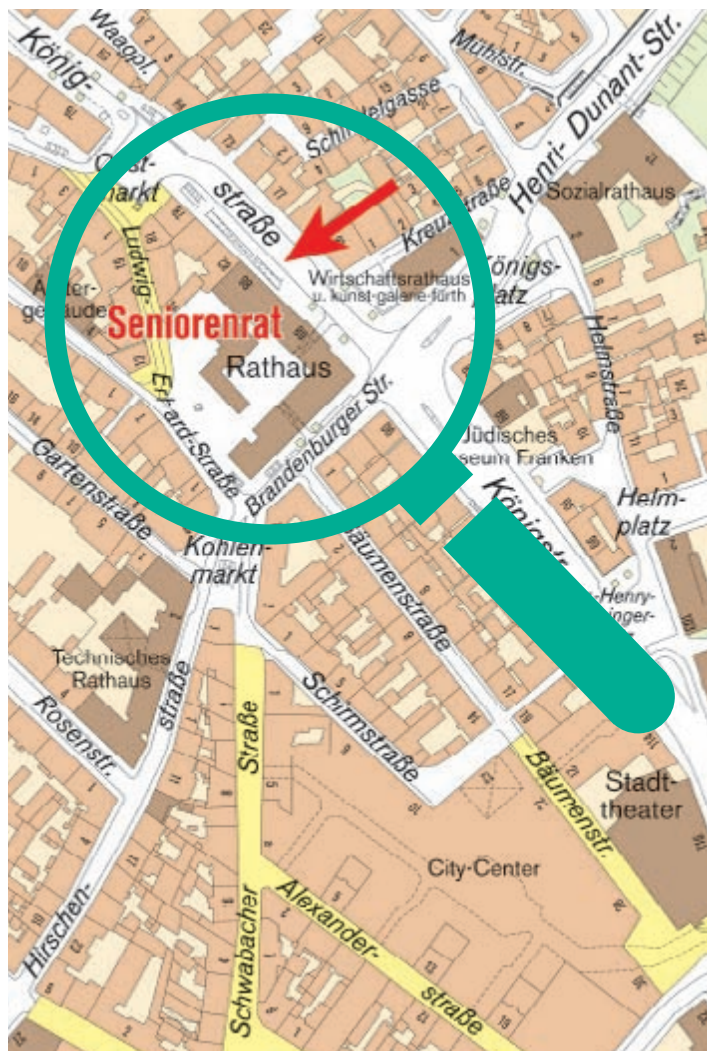
- Persönliche Beratung
- Individuelle Planung
- Meisterliche Ausführung
- Kompetente Montage
- Gerne übernehmen wir auch Kleinreparaturen

Aus Liebe zum Holz!

Annette Kießling
Schreinermeisterin
Egersdorfer Straße 60
90768 Fürth

Wir sind für Sie erreichbar unter:
Telefon: 0911 - 75 28 39
Telefax: 0911 - 75 40 062
Mobil: 0171 - 81 73 836
E-Mail: schreinerei.kiessling@t-online.de

SO FINDEN SIE UNS



Kartengrundlage: Stadt Fürth, Stadtplanungsamt/Abt. Vermessung

Kontakt

Seniorenrat und Seniorenbüro

Rathaus, Erdgeschoss, Zimmer 5

Königstraße 86, 90762 Fürth

Telefon: 0911 974-1839

E-Mail: seniorenrat@fuerth.de

Internet: <http://senioren-rat-fuerth.de.to>

Die Sprechstunden des Seniorenrats finden dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr oder nach Absprache in den Räumlichkeiten im Rathaus statt.

Kontakt

**Fachstelle für Seniorinnen und Senioren
und die Belange von Menschen mit Behinderung**

Hirschenstraße 2 b

EG barrierefrei, 90762 Fürth

Seniorenbeauftragte: Christiane Schmidt

E-Mail: christiane.schmidt@fuerth.de

Unsere regulären Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags zusätzlich von 13.00 bis 16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.



Seniorenheim **Haus Maximilian**

Nürnberger Straße 129, 90762 Fürth,
Telefon 0911 23982-0, haus-maximilian@compassio.de

compassio

Pflege und Betreuung – Wir sind für Sie da!

Das bieten wir:

- Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege
- Alltagsorientierte Betreuung
- Schwerpunkt Demenz
- Offener Mittagstisch & Café für Senioren
- Hauseigene Küche und Wäscherei

Wir informieren Sie gerne.

www.compassio.de

Wohnraum für Jung und Alt

Herboldshofer Straße 1 in Fürth

INS NEUE ZUHAUSE DANK FÖRDERUNG

Neubau von 9 geförderten Mietwohnungen

- bezahlbare 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit moderner Ausstattung
- dank **Aufzug** sind alle **Etagen barrierefrei erreichbar**, die Wohnungen sind ebenfalls barrierefrei gestaltet und mit bodengleichen Duschen ausgestattet

Einkommensorientierte Förderung

- Förderung von Haushalten mit unterschiedlichsten Einkommen durch den Freistaat Bayern
- Das Angebot lohnt sich für Haushalte mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von ca. 1.600 € bis ca. 6.900 €

WBG Fürth

Wohnungsbaugesellschaft
der Stadt Fürth



Viele wissen nicht, dass sie berechtigt sind Zuschüsse zu bekommen.

Eine Nachfrage lohnt sich! Bei Interesse an einer Wohnung oder Fragen zur Einkommensorientierten Förderung beraten wir Sie gerne.

WBG Fürth
Siemensstraße 28
90766 Fürth

Tel.: 0911 75 995 - 433
Mail: info@wbg-fuerth.de
Web: www.wbg-fuerth.de

**IN GEDENKEN
AN UNSERE
VERSTORBENEN
SENIORENRÄTINNEN
UND -RÄTE**

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen sind in den vergangenen Jahrzehnten von uns gegangen.

Ihnen allen war gemein, dass sie einen Teil ihrer Lebenszeit dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt haben. Sei es aus beruflicher oder privater Erfahrung, die Verbesserung der Situation der älteren Menschen in unserer Stadtgesellschaft war ihnen eine Herzensangelegenheit. Dafür danken wir ihnen noch heute: für ihren Einsatz, ihre unermüdlichen Bemühungen, Gehör bei den Entscheidungsträgern für die Interessen der Älteren zu finden, und ihr Bestreben, eine lebens- und liebenswerte Stadt für alle Generationen zu gestalten.

Wir werden sie nicht vergessen.

Ruhet in Frieden!



**INTERVIEW
MIT DER VOR-
SITZENDEN DES
SENIORENRATES
INGE HARTOSCH**

Angelika Franzen, Jahrgang 1956, wurde 2018 in den Seniorenrat gewählt und hat seit März 2020 den Vorsitz des Ausschusses „Gesundheit“ inne. Franzen sieht sich als „junge Alte“ und möchte zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Seniorenrats den Prozess des „selbstbestimmten Älterwerdens“ aktiv mitgestalten. Das nachfolgende Interview mit Inge Hartosch führte sie im Herbst 2020.



AF: Seit September 2016 sind Sie die geschätzte Chefin des Seniorenrats. Dies ist bereits Ihre zweite Amtszeit. Wie war das, als Sie den Vorsitz übernommen hatten?

IH: Als eine der Stellvertreter des damaligen Vorsitzenden, Alfons Kirchner, hatte ich vorher schon zweieinhalb Jahre „Vorstandsluft“ geschnuppert. Die Fußstapfen waren groß. Die Vorsitzenden in der 25-jährigen Geschichte des Seniorenrats, wie zuletzt Alfons Kirchner, waren Wegweiser und haben die Grundsteine dafür gelegt, dass der Seniorenrat eine durchaus ernst zu nehmende und antreibende Kraft wurde. So war mir bewusst, dass diese Aufgabe mehr als eine Freizeitbeschäftigung werden wird. Aber dieses Engagement ist es wert!



AF: Was hat sich in den letzten fünf Jahren, seit dem 20. Jubiläum, zum Positiven verändert?

IH: Ich denke, durch unsere jährlichen Gespräche mit unserem Oberbürgermeister, der Sozialreferentin Frau Reichert und den Stadtratsfraktionen gelingt es uns, die Sorgen und Wünsche der Älteren parteiübergreifend zu thematisieren und damit noch näher an die Entscheidungsträger heranzutragen.

AF: Wo sehen Sie nach wie vor Handlungsbedarf?

IH: Einer meiner ersten Initiativen im Seniorenrat war, bei regelmäßigen Stadtteilbegehungen mehr über die Wünsche der dort lebenden älteren Bürgerinnen und Bürger zu erfahren. Nach wie vor werden uns dabei Wünsche genannt wie Treffpunkte in der Nachbarschaft, kostengünstigerer ÖPNV, Einkaufsmöglichkeiten wohnortnah – um nur einige zu nennen. Deshalb könnte ich mir vorstellen über mobile Einkaufsläden, die ja auch als Treffpunkt dienen, nachzudenken.

Eine weitere große Aufgabe ist, den steigenden Pflegebedarf in unserer Stadt durch attraktive Arbeitsplätze zu sichern und dadurch auch genügend Heimplätze bereitzustellen. Wenn dann noch der geforderte Pflegestützpunkt als zentrale Beratungsstelle für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige verwirklicht würde, wie auch ein stationäres Hospiz, wären fast alle Wünsche erfüllt.

AF: Die Seniorenräte, die sich bisher engagieren, werden auch nicht jünger – obwohl sie nach wie vor höchst motiviert sind. Welche Bevölkerungsgruppen sollte man ansprechen bzw. könnten sich einbringen? Zum Beispiel für ein „Schnupperjahr“ im Seniorenrat? Aktiv Ü60?

IH: Was uns fehlt, sind die „jungen Alten“. Personen, die entweder in Altersteilzeit oder Frührentner sind, die ein paar Stunden ihrer Freizeit in unsere Gesellschaft investieren möchten, die sich fit fühlen und Neues kennenlernen möchten. Wir brauchen ihre Erfahrung und das oft wertvolle, „schlummernde“ Potenzial.

AF: Vielleicht wirkt ja auch der Name „Seniorenrat“ auf manche abschreckend? Denn wer will schon „Senior“ sein?

IH: Naja, früher oder später sind wir's alle. Natürlich denkt man mit 60 und schon gar nicht mit 50 daran, schiebt das Alter weit von sich, die Rente ist ja noch so weit weg – wenn alles glatt geht. Doch nur wer auch beim Älterwerden weiterhin aktiv lebt, hat etwas zu erzählen, knüpft leichter Kontakte, tut seiner Seele und dem Geist Gutes. Vielleicht starten wir ja eine „Aufklärungskampagne“, denn der Begriff „Senior“ heißt ja auch erfahren sein wie zum Beispiel „Senior Manager“ im Englischen.

AF: Ein Kampf gegen Schubladendenken?

IH: Kampf würde ich jetzt nicht sagen, aber was dran ist natürlich schon. Wir werden ja nicht von heute auf morgen 60, 70 oder 80. Das ist ein Prozess, der leider oft verdrängt wird und erst wenn's mal nicht mehr so flott geht, kommt – gerade Mann – oft ins Grübeln, zieht sich zurück. Dabei gibt es viele Möglichkeiten, bei welchen man sich einbringen kann. Ich denke, den Übergang zu finden ist die Kunst. Denn Vereinsamung im Alter ist auch ein großes Thema, mit dem wir konfrontiert sind.

AF: Was wäre Ihnen in den nächsten fünf Jahren wichtig zu erreichen?

IH: Da wären erst mal die „kleineren Dinge“ wie die Einführung eines Seniorentickets, das im Übrigen landesweit von den Seniorenver-



Unser Motto:
Ehrenamt hält jung!
Zusammen alt gibt
Zusammenhalt!

tretungen gefordert wird. Ein wenig Wunschdenken ist natürlich auch dabei wie bezahlbare Mieten sowie bezahlbare und ausreichende Pflege. In dieser Hinsicht werden noch große Anstrengungen der Politik nötig sein, um uns Älter werdenden die Zukunftsangst zu nehmen.

AF: Ihr Schlusswort bitte.

IH: Das Aufgabengebiet des Seniorenrates ist vielfältig, ist den aktuellen Erfordernissen ständig anzupassen und dadurch immer spannend. Das fordert uns heraus, aber darüber freuen wir uns natürlich auch. Es zeigt auf, dass der Seniorenrat kein Auslaufmodell ist. Jedoch brauchen wir Unterstützung: von Menschen, die sich einbringen, die mit ihrer Erfahrung und ihren Ideen seniorenpolitische Projekte umsetzen wollen. Melden Sie sich bei uns!



Das Gesundheitsportal für Fürth Stadt/Land & Zirndorf



Wir sind gemeinsam für Sie da!

- Ärzte
- Zahnärzte
- Apotheken
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Physiotherapeuten
- Sanitätshäuser & Orthopädiefachgeschäfte
- Pflegedienste
- Senioren- & Pflegeheime
- u.v.m.

www.gesundheit-in-fuerth.de



Salon Ani

Ihr Familienfriseur

Inh. Anisoara Prando

Poppenreuther Straße 30, 90765 Fürth
www.salon-ani.de

Telefon: 0911 713701

Termine nach Vereinbarung
Dienstag bis Freitag 08:00 bis 13:00 Uhr, 14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 07:00 bis 13:00 Uhr



*Jahrzehntelange Erfahrung,
kombiniert mit modernster Technologie,
garantieren Ihnen eine perfekt
auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Brille.*

Öffnungszeiten:

Mo / Di / Do / Fr 10–18 Uhr durchgehend
Sa 10–13 Uhr

Terminvereinbarung: 0911 7425269
Schwabacher Straße 67 · 90763 Fürth

Markus Hosemann · Augenoptikermeister · www.optik-hosemann.de

Physiotherapie am Stadtpark

Jan Dieckmann
**Praxis für Krankengymnastik
und Massagetherapie am Stadtpark Fürth**

Otto-Seeling-Promenade 10 | 90762 Fürth
Telefon 0911 777627 | Fax 0911 97724535
www.physiotherapie-stadtpark.de

Leistungen

- CMD-Behandlung/Kiefergelenkbehandlung
- **Hausbesuche**
- Manuelle Lymphdrainage/KPE
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik nach Bobath
- Klassische Massagetherapie
- Fangopackungen/Rotlicht und Eisanwendungen

KULTUR AUCH FÜR DEN KLEINEN GELDBEUTEL

Die Seniorenkulturnachmittage – eine willkommene Abwechslung. Ganz einfach: Rechtzeitig anmelden, hingehen, genießen und mit dem Gefühl, was Neues kennen gelernt oder sich amüsiert zu haben, wieder heimgehen.

Allein sein muss nicht sein!

Aber wodurch lässt sich Vereinsamung vermeiden? Womit können wir gegensteuern, zumal die Haushalte der Alleinlebenden immer mehr werden? Wie lockt man vor allem Ältere aus ihrer Wohnung? Können eventuell Kunst und Kultur das schaffen? Können Gespräche bei einem Seniorenstammtisch mögliche Probleme oder Sorgen für eine bestimmte Zeit vertreiben? Gibt diese gemeinsame Zeit Auftrieb und Vorfreude auf das nächste Mal? Diese Fragen hat der Kulturausschuss beantwortet, indem er sowohl einen Stammtisch als auch den SeniorenKultur-Treff ins Leben gerufen hat. Der Stammtisch trifft sich jeweils am 1. Donnerstag im Monat im Grüner Brauhaus ab 14.30 Uhr, während der SeniorenKulturTreff überwiegend Dienstagnachmittag um 14.00 Uhr stattfindet, dessen Angebote vielfältig und zudem für jeden Geldbeutel erschwinglich sind.

Das „Kulturjahr“ startet meist mit dem inzwischen schon traditionellen Seniorenfasching im Weißengarten der Tanzschule Streng. Egal ob Alleinunterhalter Ralf, die AWO-Rockers oder das Duo Roland und Heiko von den Moonlights, alle sorgen für ausgelassene Stimmung und gute Laune. Wer nicht zu den Tanzbegeisterten zählt, der genießt in den Tanzpausen die Auftritte der Kindergarde der Fürther Kanalflotte und Tanz- und Showeinlagen der Tanzschule.

Je nach Jahreszeit lockt das Ehepaar Walter und Uta Schwarz-Meixner zum Singen ein unter dem Motto „Singen macht glücklich“. Nach Herzenslust werden hier Wander-, Frühlings-, Weihnachtslieder geschmet-

tert – natürlich mit musikalischer Unterstützung von Walter am Klavier, während seine Frau den Ton und Takt angibt.

Es gibt aber auch Angebote, die uns Wissen näherbringen und Einblicke schaffen in bisher unbekannte Bereiche. So fand unter anderem ein Besuch bei den Nürnberger Nachrichten in der Redaktion und in der Technik ausnahmsweise mal abends statt. Beeindruckend war neben der redaktionellen Arbeit und den Gesprächen mit Redakteuren vor allem der Druck der Zeitung in der Technik.

Singen macht
glücklich!



Auch Führungen im Stadt- oder Rundfunkmuseum und Ludwig-Erhard-Zentrum stoßen immer wieder auf großes Interesse.

Betriebsbesichtigungen wie in Gonnersdorf beim „Frankengenuss“ der Familie Stiegler, wo die Verarbeitung der nachhaltig selbst angebauten Haselnüsse (und anschließend natürlich auch die Verkostung) bestaunt wurde oder auch der Kaffeerösterei und des Lagers des Eine-Welt-Ladens (CaWeLa) zwischen Seukendorf und Cadolzburg, der eine faire Handelspartnerschaft, Dialog, Transparenz und Respekt im Handel mit den Entwicklungsländern anstrebt, ließen den einen oder anderen über seine Einkaufsgewohnheiten nachdenken. Vom Chef der Kaffeerösterei erfuhren wir alles über Kaffee, wo er herkommt und wie er produziert wird. Kostproben von Espresso, Cappuccino bis zur ganz normalen Tasse Kaffee rundeten den Ausflug ab. Die Infra Fürth brachte mit einem Sonderbus die Seniorinnen und Senioren kostenlos hin und zurück.

Nicht fehlen dürfen im jährlichen Kulturprogramm auch Angebote für Großeltern und Enkel. So fand zum Beispiel im Rahmen des Ferienprogramms ein Besuch des Bauernhofs der Familie Reichel in Burgfarrnbach statt, wo die Kinder Butter selbst herstellen und anschließend mit frisch gebackenem Brot verkosten durften.



**Oben: Besuch in der
Galerie Axmann**

**Unten: Bei der
„Bunten Palette“**

Ebenfalls sind Stadtführungen – auch im Sitzen – mit der Stadtpflegerin Karin Jungkuntz sehr gefragt, weil sie uns Fürth mit seinen zahlreichen denkmalgeschützten Häusern, hervorgebrachten Persönlichkeiten und städtebaulichen Veränderungen im Laufe der Zeit näherbringen.

Bei dem Besuch von Galerien und Ateliers sei besonders auf die Kunstgalerie hingewiesen, bei der zu jeder neuen Ausstellung eine „Dialogführung 55+“ angeboten wird, die von der stellvertretenden Leiterin, Rebekka Suttner, gestaltet wird. Seit 2019 wurde dieses speziell für Seniorinnen und Senioren zugeschnittene Angebot noch um die „Bunte Palette“ erweitert, die im Kunstwerkraum in der Geleitgasse stattfindet. Hier kann man sich unter Anweisung selbst künstlerisch betätigen. Es ist erstaunlich, wie viel Fantasie dabei entwickelt wird.

Auch Lesungen wie zuletzt in der Volksbücherei „Neue Mitte“ stehen jährlich mindestens einmal auf dem Programm, vor allem nach Neuerscheinungen.



Einen Abschluss findet das Jahr immer mit einem Konzert in einem unserer Gotteshäuser. So gestaltete Matthias Lange (Klavier) mit seinen Söhnen (Kontrabass und Schlagzeug) schon zweimal mit „Swinging Christmas“ ein Weihnachtskonzert der etwas anderen Art, während Fritz Stiegler selbst verfasste Mundartgedichte rund um Weihnachten zum Besten gab und für heitere Momente sorgte. Begeistert war auch der Auftritt der Solisten und des Frauenchors DeHCibelles unter der Leitung von Frau Prof. Heike Henning in der Wilhelm-Löhe-Kirche 2019. Die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium, musikalisch klangvoll dargestellt, sorgte für die richtige Einstimmung auf die besinnliche Zeit.

Aber auch entspannte Stunden gibt es z. B. im Stadtteilbüro Hardhöhe, Komotauer Straße 32. Seit einiger Zeit bietet unsere Seniorenrätin Angelika Franzen dort einen „Scrabble“-Spielnachmittag an, der die geistige Fitness fördert und sich immer über Neuankömmlinge freut.

Seit einiger Zeit kümmert sich der Ausschuss auch darum, die neuen Medien nicht mehr als „Schreckgespenster“ oder „nur was für Junge“ erscheinen zu lassen. Wissen zur Handhabung von Handy und Smartphone wurde mit Unterstützung des SeniorenNet e. V. vermittelt. Dies soll kontinuierlich weiterentwickelt werden.

In enger Zusammenarbeit mit der VHS konnten Interessierte in einem speziellen Anfängerseniorenkurs unter dem Schlagwort „Fix im Netz“ den Umgang mit Computern und Internet erlernen und so Grundkenntnisse am PC erwerben. Zur Vertiefung dieses Wissens waren Schüler der Dr.-Gustav-Schickedanz-Schule (DGS) anschließend bereit, unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin, Frau Bruckdorfer, den PC-Neulingen in Übungsstunden beiseite zu stehen. Das Projekt „Seniors@DGS – Schüler helfen Senioren am PC“ wird als gelungenes generationenübergreifendes Pilotprojekt betrachtet. Unser Wunsch ist es, im Stadtgebiet flächendeckend solche Projekte an Schulen zur Unterstützung von Senioren anbieten zu können.

Spaß und gute Laune erzielten wir auch mit „Pleiten, Pech und Pannen – Stilblüten aus den Nürnberger Nachrichten“, die uns Chefredakteur Alexander Jungkunz persönlich vortrug. Unser Wissen über Europa und die EU konnten wir testen und erweitern bei einem Quiznachmittag „Wer wird Europameister?“

Ein weiterer Meilenstein, älteren Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in ihrer Umgebung zu ermöglichen und einer Vereinsamung gegenzusteuern, war die Schaffung von Stadtteilnetzwerken durch die Stadt Fürth. Unsere Sozialreferentin Elisabeth Reichert unterstützte den Wunsch des Seniorenrats nach Begegnungsstätten in unmittelbarer Nachbarschaft voll und ganz. So gibt es zwischenzeitlich in der Südstadt, in der Innenstadt, auf der Hardhöhe, im Eigenen Heim und in Ronhof sowie demnächst in der Oststadt solche Treffpunkte. Neben Zusammenkünften bei Kaffee und Kuchen werden dort auch Gespräche, Hilfestellungen oder Veranstaltungen angeboten. Informationen hierzu erhalten Sie im Seniorenrat oder der fübs. Der Kulturausschuss ist bemüht, sich in die Stadtteilnetzwerke und Runden Tische der einzelnen Stadtteile einzubringen. Dadurch besteht die Möglichkeit, seniorenspezifische Themen anzusprechen und auch Beratungen vor Ort in den jeweiligen Büros anzubieten.

Die große Nachfrage bei den meisten Veranstaltungen zeigt uns, dass wir die richtige Mischung zwischen Neugierde auf Neues, Wissenswertes einerseits wecken und auf Heiteres, Besinnliches andererseits gefunden haben.

Inge Hartosch, Hans Schwendinger

Seniorenfaschingsball



EIN ETWAS ANDERER GOTTESDIENST

Ein ökumenischer Gottesdienst am Nachmittag, der bewegt und nachdenklich stimmt und wir uns miteinander im Glauben verbunden fühlen.

Senioren-gottesdienst für die Stadt Fürth

Im Kulturausschuss des Seniorenrates ist die Idee geboren: „Wir könnten doch mal einen Senioren-gottesdienst feiern?!“ Als „Mutter“ dieses Vorschlags lässt sich heute noch Pfarrerin i. R. Gisela Siemoneit ausmachen. Aber es waren auch andere dabei, andere Mütter und Väter. „Der Erfolg hat viele Väter“, sagt man – und es wurde ein voller Erfolg! Bei meinem Antrittsbesuch als Referent für Altersfragen im Dekanat Fürth (März 2012) wurde mir gleich der Wunsch unterbreitet, den ich

gerne in die Tat umsetzen wollte. Sofort wurde ein Team ins Leben gerufen, das zum Teil heute noch aktiv mitarbeitet: Andreas Eckler, Joachim Frommann, Rudolf Koch, Ernst-Wilhelm Schiller, Renate Schiller, Erika Schneider, Regine Schramm und Gisela Siemoneit.

Aber warum ein eigener Senioren-gottesdienst?

Sind die Senioren in den Gottesdiensten nicht gut vertreten? Doch das sind sie. Aber dieser Extra-Gottesdienst sollte sich ein bisschen



Das Team des
Senioren-gottesdienstes

unterscheiden: einmal jährlich, an einem Werktag sollte er stattfinden, nachmittags, ökumenisch sollte er sein und mit „unseren Themen“, die wir in unserer Lebenssituation meist haben und Gott vortragen wollen.

Schon 2012 ging es los. Immer waren es sehr gut besuchte Gottesdienste – und danach gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen auf Spendenbasis.

Das waren bisher unsere Themen:

2012

St. Michael (ev.)
Wunderbare Jahre

2013

Unsere liebe Frau (kath.)
Ich bin so frei. Von der Freiheit des Alterns

2014

St. Paul (ev.)
Wir Nachkriegskinder. Erinnern und Frieden leben

2015

St. Heinrich (kath.)
Alt und jung g'hörn zamm

2016

Wilhelm-Löhe-Kirche Ronhof (ev.)
Dou bin i dahamm. Sehnsuchtsort Heimat

2017

Christkönig (kath.)
„Glabbsders oder glabbsders ned?“ – Ökumene im Lutherjahr

2018

St. Peter u. Paul Poppenreuth (ev.)
Gut Freund in Fürth

2019

St. Christophorus Ronhof (kath.)
Das verzeih ich dir nie! Von der Kunst des Vergebens

2020

St. Michael (ev.)
Oma trotz Corona. Gedanken in schwieriger Zeit

Die musikalische Begleitung wechselt jedes Mal. Die jüngsten Teilnehmer: die Kinder der Suzuki-Violen der Musikschule.

Die ältesten Teilnehmer: gut über 90! Auf den „Hundertjährigen, der aus dem Fenster stieg“ und zu uns kommt, warten wir noch.

Besucher bzw. Gastbeiträge lieferten: unser Oberbürgermeister Dr. Jung, der einen Redebeitrag hatte bei „Gut Freund in Fürth“, oder zum Beispiel auch der Vertreter der islamischen Gemeinde, der ehemalige Stadtrat Aydin Kaval (ebenfalls bei „Gut Freund in Fürth“).

Eingeladen sind alle Senioren jeden Alters. Wann und wo? Meist nach der Fürther Kirchweih im Oktober jeden Jahres in wechselnden Gotteshäusern in Fürth.

Es gibt kein eingegrenztes Alter, keinerlei Vorgabe, keine Konfessionszugehörigkeit. Es geht um die zweite Lebenshälfte, die so einiges mit sich bringt und Austausch, Anregung, Dankbarkeit, Klage und Gebet brauchen kann.

Das Team hat noch viele gute Ideen (2020: Corona!). Feiern Sie den nächsten Gottesdienst mit. Wir würden uns freuen.

Viel Glück dem Seniorenrat und seinem „Kind“ Senioren-gottesdienst!

Altenseelsorger Pfarrer Rudolf Koch



UNSER ALLER ZIEL: IN WÜRDE ALTERN!

So lange wie möglich in den eigenen Wänden leben und dann – wenn es nicht mehr anders geht, so gut wie möglich versorgt zu sein. Diese Vorstellung soll Wirklichkeit werden.

Wohnformen, Pflege und Hospiz

Auch in Fürth steigt die Zahl der über 60-Jährigen von heute etwa 25 Prozent bis zum Jahr 2030 auf bis zu 30 Prozent an. So ist es selbstverständlich, dass sich der Seniorenrat dem Wohnen im Alter, der gesellschaftlichen Teilhabe, der Integration von zugewanderten älteren Bürgern sowie weiteren sozialen Belangen, wie zum Beispiel Armut im Alter, besonders verpflichtet sieht. So widmet der Ausschuss sich u. a. auch folgenden Aufgabenbereichen:

Verschiedene Wohnformen im Alter, z. B. Mehrgenerationenhäuser, Senioren-WGs u. Ä. müssen mehr in den Blickpunkt der Stadtplanung und -entwicklung rücken ebenso wie

- a) die Schaffung von genügend altersgerechten barrierefreien Wohnungen,
- b) die Beratung und Unterstützung beim behindertengerechten Umbau der eigenen oder gemieteten Wohnung durch eine städtische Dienststelle.

Zur Wohnform des betreuten Wohnens, bei dem bis heute keine eindeutig rechtliche Grundlage vom Gesetzgeber vorliegt, wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadt-Seniorenrat der Stadt Nürnberg eine Broschüre mit einer Checkliste herausgegeben, die auf Besonderheiten hinweist, die besonderer Beachtung bedürfen.

Der Ausschuss besucht jährlich alle elf Alten- und Pflegeheime, um sich vor Ort sowohl mit der Bewohnervertretung als auch mit der Heimleitung und Pflegedienstleitung auszutauschen. Es besteht auch einmal jährlich die Möglichkeit, in Form einer Busrundfahrt, alle Pflegeeinrichtungen zu besuchen.

Die Forderung nach ausreichender pflegerischer Versorgung der Senioren in der Stadt, wie ambulante Versorgung, Kurzzeitpflegeplätze und Tagespflege, sind ein ständiges und großes Anliegen des Ausschusses. Die Forderung zur Einrichtung eines Pflegestützpunktes in der Stadt Fürth, zur Unterstützung von Bedürftigen wie Angehörigen, gehört zu den großen Themen des letzten Jahres.

Gespräche im Klinikum mit dem Sozialdienst, der Überleitung und der Pflegedienstleitung, den Geriatrie- und der Palliativ-Leitungen sind uns ebenso wichtig wie Interessensgruppen für ältere und alte Menschen. Im Vordergrund stehen dabei häufig die an uns herangetragenen Themen von Angehörigen und Betroffenen.

Zur Teilnahme am Pflegestammtisch Nürnberg-Fürth, bei dem mit betroffenen Menschen und Einrichtungen der Region ein Austausch gepflegt wird, um auf die schwierige Situation der Pflegebedürftigen, deren Angehöriger und des professionellen Pflegepersonals aufmerksam zu machen, mit dem Ziel, Verbesserungen zu bewirken, wird intensiv geworben.

Auch halten wir Kontakt zum Hospizverein und unterstützen die Errichtung eines stationären Hospizes in der Region Fürth.

Ein Mitglied des Ausschusses berät nach vorheriger Terminvereinbarung zur Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Betreuungsvollmacht.

In regelmäßigen Zusammenkünften mit der Fachstelle für Senioren (fübs) wird sich über die erreichten Ziele des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts der Stadt Fürth ausgetauscht und werden Vorschläge eingebracht.

Die Zusammenarbeit mit dem Behindertenrat und dem Integrationsbeirat der Stadt Fürth wird durch Teilnahme an Sitzungen und direkten Gesprächen gepflegt.

Die Corona-Pandemie hat viele dieser Interessensbereiche in diesem Jahr beeinflusst und auch in ihren Abläufen und Entwicklungen verändert. Es wird vieles nicht mehr so sein wie vorher und sicherlich müssen in einigen

Bereichen die Weichen neu gestellt werden sowie Abläufe in unserem Gesundheitssystem überarbeitet werden, gerade zum Schutz unserer Senioren. Der Ausschuss hat sich zur zukünftigen Aufgabe gemacht, diese Prozesse, so weit es möglich ist, zu begleiten, zu beurteilen und deren Umsetzung zu überwachen. Dies ist sicherlich eine große Herausforderung, der sich der Ausschuss aber gerne im Namen aller Seniorinnen und Senioren der Stadt Fürth stellen will.

Wenn Sie durch Ihre beruflichen oder persönlichen Erfahrungen in diesen Bereichen helfen können, dem Ausschuss weitere Ideen und Vorstellungen zum Thema „Älterwerden“ in Fürth vorzutragen, dann machen Sie doch mit. Infos gibt es sowohl auf der Homepage www.senioren-rat-fuerth.de als auch in unseren Sprechstunden dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr im Büro, Königstraße 86, Zimmernr. 005 oder per E-Mail unter seniorenrat@fuerth.de.

Ulrich Schuberth, Joachim Fulde



Vortrag im LEZ über
Betreutes Wohnen



Vertrauen verpflichtet



Mehr als ein Standort · **ABF**

ABF-Apotheke Gebhardtstrasse

Gebhardtstr. 28 · 90762 Fürth

☎ 0911 72301-100

📠 0911 72301-101

✉ apotheke@a-b-f.de

ABF-Apotheke Königswarterstrasse

Königswarterstr. 18 · 90762 Fürth

☎ 0911 72301-150

📠 0911 72301-151

✉ apotheke@a-b-f.de



Neue Adresse. Alle Leistungen.

AKTIV UND GESUND IN DER ZWEITEN LEBENSHÄLFTE

Wer rastet, der rostet –
aber nicht mit oder bei uns!



Der Ausschuss „Gesundheit, Ernährung und Bewegung“ bietet in erster Linie abwechslungsreiche Vorträge zu aktuellen Gesundheitsthemen, die auf großes Interesse stoßen. Dazu gehören z. B., wie bestimmte Lebensmittel im Zusammenspiel mit Medikamenten unser Befinden beeinflussen. Oder woher kommt eine Medikamentenunverträglichkeit? Welche Suchtgefahren birgt das Alter hinsichtlich Alkoholgenuss und Tabletteneinnahme? Wie können wir Augenkrankheiten vorbeugen bzw. sie rechtzeitig erkennen?

Auch das Thema Bewegung kommt nicht zu kurz. Neben zweimal wöchentlich stattfindenden Nordic-Walking-Spaziergängen, sowohl sonntagvormittags im Stadtwald als auch in der Innenstadt am Donnerstagvormittag an der Auferstehungskirche, können sich Begeisterte zu diversen Veranstaltungen treffen.

Sehr beliebt ist auch die „Gymnastik im Sitzen“, die zwischenzeitlich nicht nur im BRK-Altenheim stattfindet, sondern auch im Gemeindesaal der Wilhelm-Löhe-Kirche und von einem immer größer werdenden Kreis angenommen wird.

Das seit mehr als einem Jahr von der Gesundheitsregion Plus initiierte kostenfreie Projekt „Fürth bewegt“ spricht zwischenzeitlich in mehreren Stadtteilen viele Bewegungshungrige an. Hier möchte der Seniorenrat zukünftig gemeinschaftliche Tanzprojekte realisieren. Diese müssen jedoch, Corona-bedingt, noch ein wenig warten. Wir hoffen auf 2021.

Seit Anfang 2020 ist der Seniorenrat auch ein Partner des FiMo, des „Fit-ten Montags“. Diese Initiative wurde zusammen mit der Volkshochschule Fürth und der Fachstelle für Seniorinnen und Senioren für die Belange von Menschen mit Behinderung (fübs) ins Leben gerufen. Im gut zu erreichenden Bistro der VHS in der Hirschenstraße 27 werden jeweils am ersten Montag im Monat unter dem Thema „Gesundheit in der zweiten Lebenshälfte“ theoretische und praktische Informationen, Mitmach- und Mitessangebote zu verschiedenen Themenbereichen aufgegriffen und von erfahrenen Referentinnen und Referenten informativ weitergegeben.

Die Auftaktveranstaltung im März stand unter dem Motto „Fit in den Frühling – Nahrung fürs Gehirn“. Ein weiteres Anliegen für uns ist, gerade bei alleine lebenden Menschen wieder die Lust am Selberkochen zu wecken. Einfache, saisonale Gerichte gemeinschaftlich kochen und gemeinsam genießen steht ganz oben auf der Aktivitätenliste des Ausschusses.

Auch freuen wir uns berichten zu können, dass das seit vielen Jahren bewährte Kochen von Seniorinnen und Senioren mit Schülerinnen und Schülern, begleitet von erfahrenen Hauswirtschaftlerinnen, weiterhin in der Soldnerschule stattfindet.

Angelika Franzen, Gaby Höfler

WIR SIND FÜR SIE DA!

PERSÖNLICH | KOMPETENT | DIGITAL

UNSERE
APP –
IHR DIREKTER
DRAHT ZU UNS



callmyApo
einfach • schnell



IMMER GUT BERATEN



ADLER APOTHEKE

Theodor-Heuss-Straße 2
90765 Fürth-Stadeln

Tel.: 0911 97 685 69-0



FILIALE LYRA APOTHEKE

Brückenstraße 22
90419 Nürnberg

Tel.: 0911 374 111



ÖFFNUNGSZEITEN MO - FR 8:30 UHR - 18:30 UHR & SA 8:30 UHR - 13:00 UHR

Ihre Sabine Fink



HÖRSPECTRUM FIEDLER

- Hörsystemanpassung
- Hörtraining
- Spezialist für Im-Ohr-Systeme
- Beratung
- Gehörschutz
- TV Zubehör
- Lichtsignalanlage
- In-Ear-Monitoring

HÖRSPECTRUM FIEDLER Fürth
Kapellenstraße 1
90762 Fürth
Tel. 0911-81 03 370

info@hoerspectrum-fiedler.de
www.hoerspectrum-fiedler.de

HÖRSPECTRUM FIEDLER Stadeln
Stadelner Hauptstraße 49
90765 Fürth
Tel. 0911-81 01 45 55



... hörbar besser!

SOZIAL- UND UMWELT- VERTRÄGLICHE MOBILITÄT FÜR ALLE

Die Stadtentwicklung beeinflussen, um dem demografischen Wandel gerecht zu werden, das ist unser Ziel. Eine Stadt bleibt nur dann lebens- und lebenswert, wenn sie auch die Bedürfnisse der Älteren erkennt und berücksichtigt.

Aus zwei mach eins: Die Neuwahlen des Seniorenrats am 25. Januar 2018 brachten nicht nur neue Gesichter mit neuen Ideen und zusätzlichem Wissen und Erfahrungen, sondern auch die Zusammenlegung der beiden Ausschüsse Stadtplanung und -entwicklung, Umwelt und Naturschutz sowie Sicherheit und Verkehr mit sich. Auch die Namen der Vorsitzenden änderten sich: Aus Hans Schwendinger und Karl Heinz Bösl wurde Klaus Fleig.

Aktueller, schneller und effektiver zu arbeiten stand hinter der Absicht dieser Zusammenlegung. Und dies ist gelungen. Manche Themen wurden in beiden Ausschüssen behandelt, und das durch fast die gleichen Mitglieder. Jetzt trifft man sich monatlich zu einer Sitzung.



Vor allem ein offenes Ohr für die ältere Bevölkerung: Seit 2016 finden regelmäßig Stadtteilbegehungen statt, bisher in Vach, Eigenes Heim/Schwand, Dambach, Unterfarnbach und Sack/Braunsbach. Auf diesen Rundgängen werden Defizite aufgedeckt sowie Wünsche und Anregungen der älteren Bevölkerung aufgenommen, in einem Schreiben zusammengefasst und direkt an den Oberbürgermeister geschickt. Auch der direkte

Gedankenaustausch der engagierten und interessierten Bewohner ist mit den teilnehmenden ansässigen Stadträten, Vertretern von Presse, Infra, Kirche und Verbänden möglich.

Dabei konnten bisher schöne Erfolge erzielt werden, zum Beispiel die Einführung der Buslinie 189, der Weiterbetrieb der Apotheke im Eigenen Heim, Bordsteinabsenkungen in mehreren Stadtteilen, Anbringen von fehlenden Verkehrszeichen, verlängerte Ampelquerungszeiten, vermehrte Polizeikontrollen, um nur einige zu nennen.

Überregionale Beteiligung: Auch der aktive Einsatz in der Landes-SeniorenVertretung Bayern (LSVB) mit der Forderung nach preiswertem und besser ausgebautem ÖPNV soll zu einer besseren Teilhabe der älteren Bevölkerung am öffentlichen Leben führen. Dazu wurde ein eigenes Positionspapier entwickelt und noch vor der Kommunalwahl an alle Kandidaten verschickt, aber auch Gespräche mit der Politik bis auf Landesebene sollen dies unterstützen.

Aber auch dafür steht unser Ausschuss:

Die Orientierung im Stadtgebiet verbessern: Wir haben am neuen Stadtplan für Senioren und für Menschen mit Behinderung, der 2019 erschienen ist, mitgearbeitet.

Mehr Ruhemöglichkeiten schaffen: 2019 wurden in Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt 25 neue Bänke im Stadtgebiet aufgestellt bzw. instand gesetzt. Wir bleiben dran.

Für Sie vor Ort!

Kohlenmarkt 4, 90762 Fürth
Tel. 0911 77980-1088
info@vrmeinebank.de
www.vrmeinebank.de/fuerth



Fuchs GmbH
Bosch Car Service

Georg-Benda-Straße 7
90763 Fürth
Telefon: 0911/7849081
info@fuchs-bs.de

**Die Werkstatt für
alle Fahrzeugmarken
in Ihrer Nähe**



Für Ihr Auto tun wir alles.

SauStark

Günstig Bus- und Bahnfahrten
mit dem 9-Uhr-JahresAbo



Gilt jeden Tag
ab 9 Uhr in Fürth
Sa/So/Feiertag rund
um die Uhr



Flexibel über
die Stadtgrenze:
mit einem Anschluss-
fahrtschein



Nur 26 €/Monat



 FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

 **infra**fürth

Ihr regionaler Partner für ein lebendiges Fürth. www.infra-fuerth.de

Plakette fällig?

Don't worry. Go KUBA.

Tel. 0911 97 33 99 0
www.kuba-gmbh.de
info@kuba-gmbh.de



Prüfstelle Fürth, Benno-Strauß-Str. 17, 90763 Fürth
Prüfstelle Veitsbronn, Bruckleite 2, 90587 Veitsbronn

Fit bleiben: Wir beteiligen uns an den Planungen für generationenübergreifende Spielplätze mit speziellen seniorengerechten Fitnessgeräten. Bereits umgesetzt wurden die Spielplätze am Herrenstraßendamm, in der Adlerstraße und am Flussdreieck. Weitere werden folgen.

Kleine und große Bedürfnisse: Wenn wir mal müssen, sind die Netten Toiletten in der Innenstadt nicht mehr wegzudenken. Bereits 2011 durch den Seniorenrat initiiert, wurde 2018 ein neuer Flyer aufgelegt.

Sicherheit für Senioren: 2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Polizei der Politipp – ein Ratgeber für alle Lebenslagen – überarbeitet und neu aufgelegt. Ebenfalls 2019 fand ein Selbstverteidigungskurs mit knapp 30 Teilnehmern in unterhaltsamer Atmosphäre bei der Kriminalpolizei statt. In den letzten Jahren sorgten Fahrsicherheitstrainings mit Fahrrad und Auto für viel Interesse. Auch das Rollatortraining bei der Infra wurde gut angenommen. Wiederholungen sind geplant.

Auch **in Zukunft** werden wir an den oben genannten Themen weiter aktiv mitwirken:

- › durch Gespräche mit der Stadtverwaltung, der Infra, den Politikern und den überregionalen Verbänden,
- › durch unsere Stellungnahmen aus Seniorensicht zu Planungen der Stadt,
- › durch Beteiligung in (auch überregionalen) Arbeitsgruppen,
- › durch Informationsveranstaltungen
- › durch weitere Stadtteilbegehungen

Wir wollen das Leben in unserer schönen Stadt aktiv mitgestalten, um

- › eine Umsetzung von Wünschen und Anregungen der Bevölkerung,
- › ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer durch vernünftige Rad- und Fußwegkonzepte,
- › Sicherheit auf allen Straßen und Wegen,
- › einen preiswerten und gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr sowie
- › eine gute Aufenthaltsqualität (zum Beispiel durch Begegnungsstätten, Bänke und Spielplätze) zu erreichen.

Peter Koch



Oben: Fahr-
sicherheitstraining
für Senioren

Unten: Sicherheits-
training bei der
Polizei



SENIOREN- POLITISCHES GESAMTKONZEPT DER STADT FÜRTH

Im Juli 2019 wurde das Seniorenpolitische Gesamtkonzept für die Stadt Fürth fertiggestellt und im Stadtrat verabschiedet. Über ein- einhalb Jahre hinweg beteiligten sich Bürger und Experten.

Sie halfen rund 80 wesentliche Maßnahmen aufzustellen, die das Leben älterer Mitbürger in Fürth verbessern sollen. Dazu wurden 14 verschiedene Themenfelder bearbeitet, die von Wohnen über Pflege, Versorgung bis hin zur gesellschaftlichen Teilhabe und mehr alle wesentlichen Lebensbereiche älterer Menschen zu berücksichtigen versuchten. Ein Begleitgremium, in dem neben politischen Parteien, Wohlfahrtsverbänden und verschiedensten Institutionen auch der Seniorenrat mitarbeitete, diskutierte regelmäßig die einzelnen Schritte und unterstützte die Erstellung des Konzeptes.

Als wichtigste Themen zeigten sich:

Unterstützung, damit Menschen auch im Alter in ihrem Zuhause wohnen bleiben können, vor allem in den Bereichen Haushaltshilfen, Einkaufsmöglichkeiten/-dienste, Begleitdienste

Geeignete Wohnmöglichkeiten im Alter: Bereitstellen von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum/Angebot und Unterstützung von alternativen Wohnprojekten/Ausbau der Wohnraumanpassungsberatung

Sicherstellung der gesellschaftlichen Teilhabe durch ein vielfältiges Angebot für Senioren und durch eine gute Erreichbarkeit dieser Angebote

Unterstützung bei Pflegebedarf durch den Aufbau eines Pflegestützpunktes in Fürth, der die Beratung und Information für alle aus einer Hand gewährleistet

Unterstützung von pflegenden Angehörigen durch den Ausbau von Entlastungsleistungen und die Schaffung eines gesicherten Kurzzeitpflegeangebotes

Beratungs- und Informationsmöglichkeiten in den Stadtteilen, um einfachen Zugang zu ermöglichen

Angebote oder Zugänge zu bestehenden Angeboten für **demenziell Erkrankte**

Günstige Angebote, Fahrpreisreduktion und finanzielle Unterstützungsangebote zu schaffen oder bekannt zu machen

Bereitstellung von Angeboten zum Thema „Neue Medien“

Die Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes wird auf verschiedenen Ebenen von der fübs koordiniert. Manche Maßnahmen werden an zuständige Stellen und politische Entscheidungsträger weitergegeben, wie zum Beispiel die Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum, der Ausbau der Barrierefreiheit im Stadtgebiet oder die Schaffung von Kurzzeitpflegeplätzen.

Andere Maßnahmen eignen sich für die Umsetzung durch Kooperationspartner, wie zum Beispiel der Aufbau eines Begleitdienstes über das Freiwilligenzentrum, der Ausbau der Entlastungsangebote für pflegende

Angehörige über die Wohlfahrtsverbände oder die Beratung im Stadtteil über die Koordinierten Stadtteilnetzwerke.

Bestimmte Maßnahmen können durch die fübs selbst umgesetzt werden, wie zum Beispiel vielfältige Veranstaltungsangebote, Informationen zu Unterstützungsleistungen und finanziellen Hilfen oder auch Angebote zum Umgang mit „Neuen Medien“.

Bereits begonnen wurde die Umsetzung unter anderem folgender Maßnahmen:

- Der gewünschte Pflegestützpunkt für die Stadt Fürth wird derzeit geplant.
- Das aktive Demenznetzwerk Fürth sucht nach Möglichkeiten der Finanzierung von Angeboten, die für demenziell Erkrankte und deren Angehörige wichtig sind.
- Die Arbeitsgruppe „ambulante Hilfen für Senioren“ setzt sich intensiv mit Möglichkeiten der Unterstützung auseinander und bündelt dazu Informationen.

- Barrierefreiheit wird in der Stadt Fürth bei den Bauleitplanungen berücksichtigt.
- Koordinierte Stadtteilzentren sind für weitere Stadtteile angedacht und ermöglichen damit einen direkten Zugang zu Informationen und Beratung im eigenen Lebensumfeld.

Vieles mehr ist in Bewegung und am Entstehen!

Für weitere Informationen können Interessierte die jährlichen Informationsveranstaltungen zum Stand der Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes besuchen oder sich mit einer Anfrage direkt an die Seniorenbeauftragte wenden.

Christiane Schmidt

Seniorenbeauftragte der Stadt Fürth

Telefon: 0911 9741789

E-Mail: christiane.schmidt@fuerth.de



Bürgerforum zum
Seniorenpolitischen
Gesamtkonzept in der
Grünen Scheune



ANWALTSKANZLEI

Edelthalhammer
Pache & Kollegen

90763 Fürth · Kaiserstraße 30

Tel. 0911/97173 - 0 · Fax 0911/97173 - 40

www.rae-mhe.de · e-mail: info@rae-mhe.de

K. W. EDELTHALHAMMER FA FÜR FAMILIENRECHT

STEPHAN PACHE FA FÜR ARBEITSRECHT

RONALD SCHWEININGER

DOROTHEA EHRMANN FAin FÜR FAMILIENRECHT

RECHTSANWÄLTE



www.rechtsanwaeltin-steuerberater.de



Benzinger-Kuhl & Partner

RECHTSANWÄLTIN UND STEUERBERATER



Rechtsanwältin
Irina Benzinger-Kuhl

Familienrecht
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Forderungsmanagement

Steuerberater
Michael Kuhl

Buchhaltung
Steuerberatung
Jahresabschluss
Bilanzpräsentation



Benzinger-Kuhl & Partner PartGmbH

Rechtsanwältin und Steuerberater

Steubenstr. 26 | 90763 Fürth | Tel. 0911 9713745 | info@rechtsanwaeltin-steuerberater.de



ST. PAULS APOTHEKE

seit 1910 im Herzen der Südstadt

Hier kennt man sich.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr

Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Amalienstr. 57 90763 Fürth

Tel 0911/771483 Fax 0911/7418286

www.spaf.de E-Mail: info@spaf.de



DIE LANDES- SENIORENVER- TRETUNG BAYERN UND IHRE SENIOREN- POLITISCHEN ZIELE

Seit 2006 engagiert sich der SR Fürth als Mitglied aktiv in den Gremien der LSVB. Ehemalige Mitglieder in den Gremien der LSVB waren die früheren Seniorenratsvorsitzenden Adi Meister und Alfons Kirchner sowie Dr. Gerhard Grabner (ehemals Landesvorsitzender). Aktuelles Mitglied aus dem Fürther Seniorenrat: Ulrich Schubert



Der Beiratsvorstand mit dem LSVB-Vorsitzenden Franz Wölfl (re.) in Ansbach vor dem Kulturzentrum.

Diese Gremien sind die Landesdelegierten-Versammlung (LDV), der Beirat als beratendes Gremium des Vorstandes und die Bezirksversammlungen. Letztere tagen 2-mal jährlich und es kommen dort alle 29 kommunalen Senioreneinrichtungen des Bezirks Mittelfranken zusammen.

Die LSVB, mit mehr als 200 kommunalen Mitgliedern, ist die parteipolitisch neutrale, überkonfessionelle und verbandsunabhängige Dachorganisation kommunaler Seniorenvertretungen in Bayern. Sie ist politisch aktiv und bündelt die Senioreninteressen in den Kommunen. Sie steht für Lebensqualität, Selbstbestimmung und Würde der älteren Generation. Insbesondere setzt sie sich für alle Belange in den Bereichen soziale Sicherheit, gesellschaftliche Teilhabe, Gesundheit und Pflege, Wohnen und Mobilität ein.

Darüber hinaus engagiert sie sich für die Integration alter Menschen in allen Lebenslagen, wendet sich gegen alle Formen der Ausgrenzung oder Abwertung, fördert Initiativen und Aktivitäten Älterer durch „Hilfe zur

Selbsthilfe“, unterstützt aktives Zusammenleben, lebenslanges Lernen sowie den Dialog und die Solidarität zwischen den Generationen. Von der Bayerischen Staatsregierung fordert die LSVB die gesetzliche Verankerung von Seniorenvertretungen in allen Kommunen ab einer bestimmten Größe und eine gesetzliche Grundlage in der Bayerischen Verfassung.

Eine Auswahl von Themen/Anträgen, die durch bayerische kommunale Einrichtungen in letzter Zeit an die LSVB herangetragen wurden, sind:

- › Aufnahme der „Würde im Alter“ in die Bayerische Verfassung
- › Verabschiedung eines Seniorenmitwirkungsgesetzes
- › Zahlung eines Freibetrages von 212 Euro zur Grundsicherung
- › Deckelung des Eigenanteils bei stationärer Pflege durch eine Vollversicherung
- › Erarbeitung eines Altersgeld-Konzepts zur Vermeidung von Altersarmut
- › Keine Anrechnung der Mütterrente auf die Grundsicherung
- › Verbesserung des Verbraucherschutzes in der stationären Pflege
- › Gesetzliche Vorgaben für den unregelmäßigen Bereich des „Betreuten Wohnens“
- › Eine angemessene Vergütung von ehrenamtlich Tätigen
- › Die Schaffung eines kostengünstigen ÖPNV-Ganztagestickets für alle Rentner

Weitere Informationen unter: <https://www.lsvb.info>

Ulrich Schubert

**ARMUT
GRENZT AUS –
ARMUT MACHT
KRANK – ARMUT
SPALTET**

Um über Armut im Alter sprechen zu können, ist es notwendig, zuerst Armut als Ganzes zu beleuchten.

WAS IST DAS POLITISCHE VERSPRECHEN?

Deutschland hat den „UN-Sozialpakt“ im Jahr 1973 ratifiziert und 1976 in Kraft gesetzt. Er gehört zu den wichtigsten Menschenrechtsverträgen der Vereinten Nationen und enthält die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte. Dazu gehören das Recht auf Gesundheitsversorgung, einen angemessenen Lebensstandard, angemessene Nahrung und Wohnung, das Recht auf soziale Sicherheit und das Recht auf gerechte Arbeitsbedingungen.

Der von der „Nationalen Armutskonferenz (nak)“ im Jahr 2018 beim UN-Sozialausschuss parallel zum „6. Staatsbericht“ von 2017 eingereichte Bericht zur Armut zeigt, dass Deutschland noch viel zu tun hat, um der Armut im Ganzen und damit auch der Armut im Alter entgegenzuwirken.

WIE IST DIE WAHRNEHMUNG IN DER GESELLSCHAFT?

Armut stört Eltern, wenn sie ihre Kinder nicht mit genug Schulsachen ausstatten können; Armut stört Bürger, wenn Obdachlose auf der Straße leben und verelenden; Armut stört Langzeitarbeitslose, wenn sie sich seit Jahren vergeblich um einen Arbeitsplatz bewerben; Armut demütigt alte Menschen, wenn sie nach einem erfüllten Berufsleben im Alter „Flaschen sammeln gehen müssen“, um ihr Altersruhegeld ein wenig aufzubessern. Armut wird übersehen, übergangen, geleugnet, beschimpft. Menschen, die von Armut betroffen sind, fühlen sich bedroht, gekränkt, bevormundet, gemäßregelt, auch von respektlosen

Mitarbeitern in Behörden. Politiker behaupten, Hartz IV und Grundversicherung würden das notwendige Existenzminimum sichern und vor Armut bewahren. Diesen Politikern scheint jeglicher Bezug zur Realität verloren gegangen zu sein!

Armut bedeutet mehr als Verzicht auf Konsumgüter. Das „Normale“ fehlt, wie Zeitungen, Freizeitangebote, Freunde treffen, Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen, gesundes Essen, Internet, politische Beteiligung. Armut resultiert häufig in gesellschaftlicher Ausgrenzung, Diskriminierung und Unverständnis. Folgen sind sinkendes Selbstwertgefühl und Krankheiten wie Angststörung, Depression bis hin zur Sucht.

Armut macht krank und ohnmächtig und wird sichtbar durch physisches und psychisches Leid, durch höhere Erkrankungsraten und eine geringere Lebenserwartung. Die durchschnittliche Lebenserwartung armer Menschen sinkt bei Männern um elf Jahre und bei Frauen um acht Jahre im Vergleich zu Wohlhabenden.

WAS SIND URSACHEN UND FOLGEN DER ARMUT?

Am 14. März 2003 wurde von der damaligen Regierung (SPD und Grüne) die „Agenda 2010“ verabschiedet. Ziel war, den Arbeitsmarkt zu reformieren. Es wurde gezielt ein Niedriglohnsektor eingeführt und damit einhergehend Sanktionen bei den Sozialleistungen willentlich in Kauf genommen: „Wir werden Leistungen des Staates kürzen müssen.“ Der positive Aspekt: Die Arbeitslosigkeit sank signifikant. Die negative

Seite: Der Niedriglohnbereich ist zeitgleich rasant angestiegen, sodass heute fast jeder vierte Beschäftigte (25 Prozent) im Niedriglohnsektor arbeitet.

Deutschland hat heute den höchsten Niedriglohnsektor in Westeuropa. Die Konsequenz: miese Jobs, Schulden, Wohnungsnot, schlechtes Essen und Gesundheitsprobleme. Die Einkommensarmut hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Das ist die höchste Steigerungsrate in Europa. Laut EU-Statistik ist in Deutschland im Durchschnitt heute jeder Fünfte, das sind 20 Prozent, einkommensarm. Von den Alleinerziehenden, in der Regel Frauen, sind mehr als 33 Prozent und von den Arbeitslosen mehr als 70 Prozent von Armut betroffen. Frauen sind um mehr als zwei Prozent und Seniorinnen um mehr als fünf Prozent stärker betroffen als das männliche Geschlecht.

Das zentrale Thema hinsichtlich der Benachteiligung der Frauen, oft alleinerziehend, ist die schlechtere Bezahlung bei gleicher Arbeit. Es ist auch auf das noch immer schiefe Rollenverständnis zurückzuführen: „Erst wenn den Söhnen klar gemacht wird, dass sie mit starken Frauen leben sollen, können Frauen stark werden“! (Zitat aus nak, 2018). Es ist beides, eine Frage der Erziehung der Kinder und Jugendlichen und des

sozialen Miteinanders in den Familien sowie eine Frage eines sozialeren und gerechteren Arbeitsmarktes.

Seit Jahrzehnten wird das obere Zehntel reicher (es besitzt heute ca. 60 Prozent aller Vermögen) und das unterste Fünftel immer ärmer. Dieses unterste Fünftel hat kein oder kein nennenswertes Vermögen.

Der Motor des Niedriglohnbereiches sind die Minijobs mit ca. acht Millionen (17 Prozent) Beschäftigten, wobei ca. die Hälfte dieser Menschen durch zusätzliche Tätigkeiten ihr Einkommen aufbessern, um ein einigermaßen auskömmliches Leben führen zu können. Die Leiharbeit (ca. eine Million) hat sich durch die Agenda-Politik zu einer „normalen“ Beschäftigung entwickelt, mit der die Arbeitgeber auf Produktionsschwankungen reagieren. Das ergibt, dass durchgängige Beschäftigungsverhältnisse und damit auch regelmäßige Sozialabgaben und das damit verbundene Ansammeln von Rentenpunkten schwer möglich sind. Die Hälfte davon bezieht nur ein Einkommen im Niedriglohnbereich. Zur Absicherung bei Krankheit oder bei Arbeitslosigkeit und im Alter bleibt dabei häufig nichts übrig. Ca. 3,8 Millionen Erwerbstätige, das entspricht acht Prozent der Erwerbstätigen, verdienen so wenig, dass sie auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind.



Noch weniger geht
nicht: Wohn- und
Schlafstätte

Wenn im Berufsleben das Einkommen noch einigermaßen erträglich schien, so wird es im Alter, wenn Grundsicherung beantragt werden muss, unerträglich und würdelos!

Den Teufelskreis des Niedriglohnssektors zu durchbrechen ist eine der vordringlichsten Aufgaben des Sozialstaates, um der Armut während der Arbeitsjahre und in den Jahren danach zu begegnen.

WAS IST HEUTE DIE SITUATION IM ALTER?

Die Zahl der im Alter von Armut Betroffenen steigt kontinuierlich. Der Niedriglohnsektor und die nicht Vervollkommenung der (Aus-)Bildung sind neben anderen Indikatoren die wesentlichen Verursacher. Die gesetzliche Rentenversicherung (gRV) ist für immer mehr Menschen nicht mehr armutsfest. Die Zahl der Grundsicherungsempfänger im Alter ist heute schon bei ca. drei Prozent. Das entspricht etwa 30 Euro pro Tag für Essen, Trinken, Miete, Heizung, Kleidung u. a.

Bitte Ausdruck prüfen

Seit 1977 haben verschiedene Regierungskoalitionen das Rentenniveau der gesetzlich Rentenversicherten, das sind ca. 40 Millionen von rund 45 Millionen volljährig Berufstätigen, kontinuierlich gesenkt, von knapp 60 Prozent auf heute 48 Prozent: **ein Minus von 20 Prozent!**

Von den ca. 83 Millionen Bürgern der BRD sind ca. 20 Millionen (rund 25 Prozent) Rentner. Davon sind heute schon mehr als 3,5 Millionen, etwa 17 Prozent, nach der EU-relativen Armutsdefinition, arm. Die circa zwei Millionen Altersruhegeldempfänger wie Beamte, Ärzte, Zahnärzte und solche, die der kirchlichen Versorgung zugerechnet werden, sind hierbei nicht berücksichtigt. Sie dürften der Gruppe der Besserversorgten zuzurechnen sein.

In den nächsten Jahren drängen geburtenstarke Jahrgänge in die Altersruhegeld-Versorgung. Heute schon versorgen 100 Beitragszahler 37 Ruhegeldempfänger der gRV. Im Jahr 2040 werden bei Beibehaltung des heutigen Rentenkonzepts 100 Beitragszahler 53 Ruhegeldempfänger versorgen müssen, das ist eine Steigerung von 43 Prozent. Es müssen also immer weniger Arbeitende immer mehr Ruheständler versorgen!

Ab und zu kommt
Besuch vorbei





Während das Alters-Armutrisiko für 30-Jährige der 1960er-Geburtsjahrgänge bei nur zehn Prozent lag, sind die in den 2000er-Jahren Geborenen zu mehr als 50 Prozent im Alter armutsgefährdet. Nicht nur die im Niedriglohnsektor Beschäftigten werden im Alter arm sein. Es ist absehbar, dass die Absenkung der Altersbezüge der gRV auf heute 48 Prozent relativ zu den Netto-Arbeitsbezügen während der Lebensarbeitszeit auch die mittleren Einkommen, damit mehr als 50 Prozent aller Beschäftigten, in die Armut treiben wird.

Daraus lässt sich folgern, dass eine Reformierung des Arbeitsmarktes unumgänglich ist. Der Niedriglohnsektor, das Bildungssystem, auch berufsbegleitend, und die existierenden Altersruhegeldsysteme für alle Berufsgruppen müssen neu gedacht und einer gemeinsamen Reform unterworfen werden, um der immer stärker auseinanderklaffenden Einkommensschere, auch im Alter, entgegenzuwirken. Sollte keine wirklich zukunftsgerichtete Reform aller Altersruhegeldsysteme erfolgen, ist eine signifikante Absenkung des Rentenniveaus unter 48 Prozent nicht zu umgehen.

WAS MUSS EIN ZUKUNFTSKONZEPT FÜR EIN WÜRDEVOLLES LEBEN IM ALTER BERÜCKSICHTIGEN?

Es ist eine riesige Aufgabe, um die vielen unterschiedlichen Altersgeldsysteme, die in der Nachkriegszeit entstanden sind, zu reformieren. Gemeinsam mit der LandesSeniorenVertretung Bayern sind die Mitglieder bemüht, ein generationsübergreifendes tragfähiges Zukunftskonzept für alle Altersruhegeld-Bezieher auf Bundesebene zu erwirken, das auch dem Gleichbehandlungsprinzip des Grundgesetzes Rechnung trägt und der fortschreitenden Verarmung im Alter entgegenwirkt.

Folgende und sicherlich weitere grundsätzliche Themen zur Stabilisierung der aktuellen Altersbezüge, die angegangen werden müssen, werden von regierungsunabhängigen Sachverständigen immer wieder in Diskussionen eingebracht und öffentlich diskutiert:

- › Einführung einer Erwerbstätigen-Versicherung, in die alle einbezahlen (Arbeitnehmer, Beamte, Richter, Freiberufler, Selbstständige, ...),
- › ein vom Staat (fond-)gestütztes Rentensystem – ähnlich wie zum Beispiel in Schweden oder Österreich,
- › automatisierte Steigerung der Regelarbeitszeit für alle über 67 ab 2031,
- › Anpassung der Rentenbezüge an die Inflationsrate statt an die Lohnentwicklung,
- › individuelle Rentenanpassungen, wobei die oberen rund fünf Prozent mit Netto-Einkommen über 500.000 Euro/Jahr anteilig höher belastet werden,
- › verpflichtende Einzahlung aller, auch für Sozialempfänger, in eine betriebliche Versorgung, die in die Gesamt-Betrachtung der Altersbezüge einbezogen wird, zum Beispiel vier Prozent des Nettoeinkommens,
- › Abschaffung der Altersruhegeld-Beitragsbemessungsgrenze,
- › Einbeziehung von Kapitalerträgen,
- › Steuerbefreiung für alle Altersruhegeld-Bezieher,
- › für Sicherungsleistungs-Empfänger Bezahlung eines steuerbezugsschüssigen Rentenaufschlags über das Niveau der Armutsgrenze,
- › Erhöhung der Erwerbsminderungsrente bei aktiver Pflege, Krankheit, Kindererziehungszeit, Frühverrentung etc.,
- › Einzahlung in eine private Rentenversorgung als freiwillige Zusatzversicherung.

Ulrich Schubert

FÜBS

Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderung

Die fübs – Fürther Fachstelle für Seniorinnen und Senioren und die Belange von Menschen mit Behinderung hat in den letzten Jahren ihr Angebot für Senioren weiter verbessert und ausgeweitet. Im Veranstaltungsbereich wurde gemeinsam mit dem Seniorenrat das Programmheft „tagaktiv“ entwickelt, das für jedes Quartal die Veranstaltungen der fübs und des Seniorenrats auf inzwischen zwölf Seiten präsentiert.



Die Seniorenbeauftragte engagiert sich zudem in unterschiedlichsten Arbeitskreisen zu den Themen Gesundheit, Demenz, Hospiz- und Palliativversorgung sowie Gerontopsychiatrie. So hat die Fachstelle im Bereich der Vernetzung einen festen Stand in Fürth.

Natürlich beraten wir auch weiterhin während und außerhalb unserer Öffnungszeiten, persönlich oder telefonisch, die Bürger der Stadt zu allen Themen des Alters. Sollten wir nicht weiterhelfen können, vermitteln wir an andere Stellen unseres enggeknüpften Netzwerkes weiter.

Im Aufgabenbereich der fübs liegt auch die Koordinierung der Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes. Erkannte Bedarfe werden an die zuständigen Stellen weitergegeben. Die im Konzept entwickelten Maßnahmen, die im Aufgabenbereich der fübs liegen, werden nach Möglichkeit umgesetzt.

Zum 25-jährigen Jubiläum des Seniorenrates gratulieren wir ganz herzlich und freuen uns auf viele weitere Jahre guter Zusammenarbeit.

Kontakt

fübs

Hirschenstraße 2 b, 90762 Fürth

Christiane Schmidt und Josephin Opp

Telefon: 0911 9741789 und 0911 9741785

E-Mail: christiane.schmidt@fuerth.de und josephin.opp@fuerth.de

KUNST GALERIE – STÄDTISCHE GALERIE

Freilich ist das Interesse an Gegenwartskunst, wie überhaupt das Bedürfnis nach Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe, an kein bestimmtes Alter gebunden.



Deshalb hat die kunst galerie fürth in Kooperation mit der fübs und dem Fürther Seniorenrat zwei Vermittlungskonzepte entwickelt, die speziell auf ein älteres Publikum abgestimmt sind und passend zu den wechselnden Ausstellungen angeboten werden:

„Kunst am Dienstag – zu alt für junge Kunst?“

Der Ausstellungsbesuch mit Kunstbetrachtung und Gespräch in der Gruppe lädt dazu ein, die Ausstellungen mit Werken zeitgenössischer Künstler anders zu begreifen. Antworten auf Fragen, die während des Rundgangs aufgeworfen werden, nähern wir uns gemeinsam an.

„Bunte Palette – Gestaltungsangebote“

In den etwa eineinhalbstündigen Workshops im KunstWerkRaum werden Einblicke zu künstlerischen Techniken vermittelt. Unter der Anleitung



von Künstlern sind die Teilnehmenden selbst aktiv und gestalten mit verschiedenen Materialien.

Beide Veranstaltungsreihen finden regelmäßig statt und erfreuen sich sehr großer Beliebtheit.

Rebecca Suttner
Stellvertretende Leiterin der kunst galerie fürth

Kontakt

kunst galerie fürth

Königsplatz 1, 90762 Fürth

Telefon: 0911 9741690

E-Mail: info@kunst-galerie-fuerth.de



**... orthopädische Matratzen ...
natürlich bei**

*Betten
Bauernfeind*

**Fürth, Königsplatz 8
Tel. 0911 775680**



www.wolf-am-bahnhof.de

**FLASCHNEREI · BÄDER
HEIZUNGEN**

Gasherde · Öfen · Kühlschränke
Waschmaschinen · Trockner
Geschirrspüler · Haushaltswaren
Geschenkartikel

- KUNDENDIENST -

**90762 Fürth
Maxstraße 31
Tel. 0911/77 20 41**



Physio Aktiv Burglarnbach

**VITAL IN
35 MINUTEN**

**AKTIV FÜR IHRE
GESUNDHEIT!**

- ... für einen starken und schmerzfreien Rücken.
- ... für einen aktiven Stoffwechsel.
- ... für ein junges Herz und die allgemeine Gesundheit.

TRAINING WITH A SMILE

Hinterer Str. 112
90768 Fürth-Burglarnbach
Tel: 0911 - 801 920 78
Fax: 0911 - 753 03 57
www.physioaktiv-burglarnbach.de



Haus der Volkshochschule | Fax 974-1706
Hirschenstr. 27-29 | www.vhs-fuerth.de
Telefon 974-1700 | info@vhs-fuerth.de

- Gesellschaft**
Mitten im Leben
- Beruf und Karriere**
Wissen wie's geht
- Sprachen**
In der Welt zu Hause
- Gesundheit**
Ein Leben in Balance
- Kultur**
Der Sinn für das Schöne

**850 Kurse
pro Semester**

Frühjahr/Sommer
Februar - Juli

Herbst/Winter
September - Februar

**Anmeldung
jederzeit möglich**





VOLKSHOCHSCHULE FÜRTH

Umfangreich, wohnortnah, niederschwellig

Die vhs Fürth bietet in verschiedenen Fachbereichen ein umfangreiches, wohnortnahes und niederschwelliges Angebot für ältere Menschen. Im Fachbereich Neue Technologien erleichtern wir den Zugang zu modernen Formen der Informations- und Kommunikationstechnologie und verkleinern die „digitale Kluft“, zum Beispiel im Rahmen eines PC- oder Smartphone-Kurses. Dabei werden wir unterstützt vom Seniorennet Franken e. V.

Der Gesundheitsbereich bietet Älteren die Möglichkeit, an zahlreichen Bewegungs- und Entspannungsangeboten teilzunehmen, unter anderem an Yogakursen für Senioren oder an einer speziellen Tanzgymnastik namens MOVITA®, in Kooperation mit der Tanzschule Streng.

Auch beim „fitten Montag“, einem kostenlosen, offenen Treff zum Thema Gesundheit in der zweiten Lebenshälfte, in Kooperation mit der fübs, dem Seniorenrat und der AOK, steht die Prävention im Vordergrund. Neben Vorträgen und Mitmachangeboten bietet sich jeden ersten Montag im Monat im Bistro der vhs die Möglichkeit, sich über aktuelle Gesundheitsthemen auszutauschen.

Im Bereich Kultur gibt es beispielsweise einen Singkreis für Junggebliebene oder ein Seniorentheater in Kooperation mit der Seniorenbeauftragten und dem Kulturforum.

Kontakt

VHS

Hirschenstraße 27 – 29, 90762 Fürth

Telefon: 0911 9741700

E-Mail: infor@vhs-fuerth.de

Internet: www.vhs-fuerth.de



SENIORS@SCHOOL

Die Wirtschaftsklassen M9 und 9g der Dr.-Gustav-Schickedanz-Schule am Finkenschlag gaben im Schuljahr 2019/2020 Senioren Hilfe im Umgang mit dem Computer. Hier ein Ausschnitt aus dem Jahresbericht der Schule:

Einer der ersten Schritte unseres Projektes war die Werbung, also das Erstellen einer Internetanzeige und die Gestaltung eines Infoflyers. Währenddessen einigten wir uns auf ein einheitliches Logo, somit waren die Grundbausteine unseres Projektes gesetzt.

Darauf folgten viele anstrengende und spaßige Wochen. Neben dem normalen Unterricht musste permanent am Projekt weitergearbeitet werden. In der letzten Stunde vor dem ersten Treffen ging es an die Organisation, wir teilten ein, wer was zu tun hat, und besprachen den Empfang und den Ablauf.

Am 20.01.2020 war es dann endlich so weit: An diesem Tag kamen die 16 angemeldeten Senioren. Als Vorbereitung räumten wir das Klassenzimmer um und richteten ein Buffet mit Getränken und verschiedenen Gebäckstücken an. Vielen Dank an dieser Stelle für das leckere Buffet von Frau Pöhmerer mit der Soziales-Gruppe DK 7!

Die darauffolgenden vier Termine bis zu den Faschingsferien verliefen alle reibungslos, abgesehen von einem Ausfall durch Sturm „Sabine“. Fast alle Senioren erschienen motiviert und gut gelaunt am Montagnachmittag von 14.30 bis 16.00 Uhr.

Einige hatten ihren eigenen Laptop dabei, sie hatten also auch schon erste Erfahrungen. Anderen war der Umgang mit dem PC ganz neu. Jedem Schüler war eine Person zugeordnet und wir gingen individuell auf die jeweiligen Anliegen und den aktuellen Stand ein.

Dabei übten und zeigten wir zum Beispiel:

- die Erstellung eines Worddokumentes,
- das richtige Speichern von Dokumenten,
- das Kopieren und Einfügen von Dateien,
- den Export von Bildern von/auf USB oder Handy,
- das Versenden von E-Mails,
- die Installation von Software und Hardware.

Die Senioren zeigten Verständnis, wenn etwas nicht auf Anhieb klappte, und wir hatten viel Geduld, ihnen die Schritte und Funktionen mehrmals zu erklären.

Wie in der Schule durften sie auch Notizen auf ihre Spickzettel schreiben und diese nutzen. Es lief richtig gut, da sie immer interessiert waren und viele Fragen stellten.

Kaum war die Zeit um, ging es auch schon mit der Ausarbeitung der Merkblätter weiter. Alle Teilnehmer sollten zum Abschluss ein selbst erstelltes Handbuch mit den Basics rund um PC und Internet bekommen. Am letzten Tag besuchte uns Bürgermeister Markus Braun, um sich ein Bild von dem Projekt zu machen. Er belohnte uns mit Zertifikaten als Anerkennung.

Auch Herr Schwendinger vom Seniorenrat Fürth lobte das Engagement und überraschte die Schüler, als er zum Dank die vorab eingesammelten Teilnahmegebühren überreichte. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür!

Uns allen gefiel das Projekt sehr gut, es ergänzte den Unterricht und sorgte für Abwechslung. Trotzdem war die Seniorenbetreuung anstrengender als gedacht, da das ständige Reden und Erklären doch viel Geduld und Mühe kostete.

Geplant ist, dass wir uns regelmäßig mit den Senioren treffen, um in Kontakt zu bleiben und sie weiterhin unterstützen zu können. Leider werden Informationen zu den monatlichen Sprechstunden aufgrund der noch nicht absehbaren Maßnahmen an Schulen erst im kommenden Schuljahr folgen.

Zum Schluss möchten wir dem Seniorenrat Fürth ganz herzlich danken, dass dieses tolle generationenübergreifende Projekt entstehen konnte.

Tim Engel, Nils Güldner

Kl. DGS boz Wirtschaft 9 gM



FREIWILLIGEN- ZENTRUM FÜRTH

Das Freiwilligen-Zentrum Fürth ist die zentrale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement in Fürth.

Wir finden für jede und jeden das passende Engagement. In über 80 gemeinnützige Einrichtungen in Fürth vermitteln wir Ehrenamtliche. Außerdem entwickeln wir gemeinsam mit Freiwilligen auch eigene Projekte:

- › Bei der Wohnraumberatung beraten Freiwillige zur behinderten-gerechten Wohnraumgestaltung,
- › im Besuchsdienst „Zeit für Nachbarn“ besuchen Ehrenamtliche regelmäßig alleinstehende Senioren,
- › die Handwerker der Nachbarschaftshilfe erledigen Kleinreparaturen in bedürftigen Haushalten

- › und das Friedhofscafé lädt in den Sommermonaten zu Kaffee und Kuchen und netten Gesprächen auf dem Friedhof ein.

Kontakt

Freiwilligen-Zentrum Fürth

Telefon: 0911 2174782

E-Mail: fzf@iska-nuernberg.de

Internet: www.freiwilligenzentrum-fuerth.de



UNITED KILRUNNERS

Engagement, wo Hilfe am nötigsten ist

Der Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, sich dort zu engagieren, wo Hilfe am nötigsten ist. Sein Motto: „Helfen ist geiler als Geizen!“ So holen die Kilrunners zum Beispiel mit ihren E-Rickschas Senioren von zu Hause ab (oder von wo auch immer in Fürth), fahren sie kostenlos durch den schönen Fürther Wiesengrund und chauffieren sie durch den Stadtpark. Nicht jeder Ältere ist mehr in der Lage, die Talauen und den Stadtpark zu Fuß zu erkunden. Durch diesen Service kommen ältere Menschen auch wieder in den Genuss, entlang der Pegnitz oder an den Gärten bis zur Kleinen Mainau über den idyllischen Stadtpark diese Kleinode unserer Stadt zu erleben.

Über Spenden für diese Angebote freuen sich die Kilrunners aber trotzdem.

Kontakt

United Kilrunners e. V.

Georgenstraße 12, 90765 Fürth

Mobil: 0152 33685161

E-Mail: mastercutor@go4more.de



INFRA

Die infra ist mit rund 600 Beschäftigten und 70.000 Kunden regionaler Partner für die Lebensqualität der Menschen vor Ort.



Als Energiedienstleister und -versorger ist sie zuständig für Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme und den Stadtverkehr. Gerade im Bereich Bus und U-Bahn fanden rückblickend etliche gemeinsame Projekte statt, die auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit basieren.

Gerade in dem für Senioren so wichtigen öffentlichen Personennahverkehr wurde immer konstruktiv und fair diskutiert. Beispielhafte Themen sind die Einführung des Vorne-Einstiegs, der Winterdienst an Bushaltestellen, der Zutritt zu

den U-Bahnhöfen ohne Fahrkarte, um eine andere Person an der U-Bahn abzuholen, öffentliche Toiletten in U-Bahnhöfen sowie Linienführungen in der westlichen Innenstadt, das Hornschuchcenter oder die zahlreichen Tarife.

Die Aktion „Führerschein für Fahrschein“ wurde im Februar 2016 auf wiederholten Wunsch des Seniorenrats eingeführt. 300 Senioren gaben ihren Führerschein bis heute freiwillig ab, nutzen nun die städtischen Buslinien und vertrauen unseren 200 Busfahrern!

Wir blicken auch gerne auf das „Rollator-Training“ in unserem Busbetriebshof zurück, bei dem wir Tipps zum besten Ein- und Ausstieg gaben. Dadurch konnten wir Unsicherheiten beim Umgang mit dem hilfreichen Gerät durch das Üben nehmen. Aber auch, wie man den Rollator am sichersten im Bus abstellt, damit niemand gefährdet ist, wurde erläutert. Gerne bieten wir das wieder an!

Es ist uns auch weiterhin ein Anliegen, bei den zahlreichen Seniorenentreffen und Stadtteilbegehungen vor Ort dabei zu sein und dort Fragen rund um den ÖPNV zu beantworten.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

Cornelia Bommer
Infra-Verkehrsbetriebe

Kontakt

infra-Kundencenter am Fürther Hauptbahnhof

(im U-Bahn-Verteilergeschoss)

90762 Fürth

Telefon: 0911 9704-4800

E-Mail: verkehrsbetrieb@infra-fuerth.de

www.infra-fuerth.de

SPARKASSE FÜRTH

Online-Banking macht vieles leichter

Geldgeschäfte vom heimischen Computer, per Tablet oder Smartphone erledigen, auch Online-Banking und mobiles Banking genannt, ist auf dem Vormarsch. Nicht nur die junge Generation findet Gefallen an der neuen Flexibilität und genießt es, ohne Filialbesuch den Kontostand abzufragen, Überweisungen durchzuführen oder per Videotelefonie die Anlagenstrategie mit dem Sparkassenberater zu besprechen.

Allein bei der Sparkasse Fürth stieg in den letzten drei Jahren die Nutzung des Online-Bankings bei der Altersgruppe 50plus doppelt so stark an wie bei der jüngeren Zielgruppe. Gerade Seniorinnen und Senioren sind moderner, als man denkt, und beschäftigen sich intensiv mit den digitalen Möglichkeiten beim Banking. Im Grunde ist das kein Wunder, werden sie doch immer mobiler, reisen viel, nutzen PCs, Tablets, Smartphones und Smartwatches ganz selbstverständlich im Alltag. Sie erschließen sich neue Welten, werden unabhängiger und flexibler. Bereits 55 Prozent der 45- bis 64-Jährigen nutzt Online-Banking, so eine Umfrage des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2019.

Sicher, bequem und einfach in der Handhabung

Mit den digitalen Möglichkeiten werden Bankgeschäfte zunehmend unabhängig. Man muss nicht mehr zwingend die Bankfiliale besuchen, um etwa den Kontostand einzusehen, Überweisungen zu tätigen, Daueraufträge zu ändern oder Expresszahlungen anzuweisen. Und die Sicherheit? Wird großgeschrieben. Mit einem Kennwort ist der Online-Banking-Zugang gesichert, jeder Vorgang muss mit einer TAN, einer individuellen Transaktionsnummer, bestätigt werden. So kann nichts

mehr schiefgehen. Natürlich kann man auch mobil mit dem Smartphone oder Tablet in der vielfach ausgezeichneten Sparkassen-App jederzeit auf sein Konto zugreifen und Bankgeschäfte erledigen. Zudem hat jeder Online-Banking-Nutzer ein elektronisches Postfach für seine Kontoauszüge, er kann sich also den Weg zum Kontoauszugsdrucker sparen. Kwitt, das ist die Sofortüberweisung von Handy zu Handy, giropay, der Internetbeahldienst der Sparkassen und deutschen Banken, oder Apple Pay sind weitere Pluspunkte des Online-Bankings bei der Sparkasse Fürth.

Apropos mobiles Bezahlen: Kontaktloses Bezahlen wird immer beliebter. Sei es mit der Sparkassen-Card, der Kreditkarte oder auch mit digitalisierten Karten auf dem Smartphone oder der Smartwatch. Die Entwicklung geht vom „Hineinstecken“ zum „Hinhalten“. Das ist hygienischer und schneller. Weitere Informationen zu allen Themen gibt es auf der Website der Sparkasse Fürth, im ServiceCenter unter 0911 78780 oder in den Filialen vor Ort.





BAVARIA
APOTHEKE

**Innovativ, regional, nachhaltig – der
Mehrwert für Ihre Gesundheit!**

**Das Team der Bavaria-Apotheke steht Ihnen bei allen Fragen
rund um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden
kompetent zur Seite!**

Stefanie Hertlein e. K.
Schwabacher Str. 155
90763 Fürth
Telefon: 0911-712491
Fax: 0911-717515

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8:00 – 18:30 Uhr
Sa: 8:00 – 13:00 Uhr

Für Infos zu unseren
Leistungen, besuchen Sie
auch unserer Homepage
www.bavaria-apotheke-fuerth.de



Pflegedienst Marienkäfer

Ambulanter Pflegedienst
Peter Roth
Vacher Straße 128
90766 Fürth

Tel. (0911) 9 77 93 97-0
Fax (0911) 9 77 93 97-1
pflegedienst-marienkaefer@gmx.de

Rufbereitschaft: 0172 - 86 18 983

DÜRER
APOTHEKE

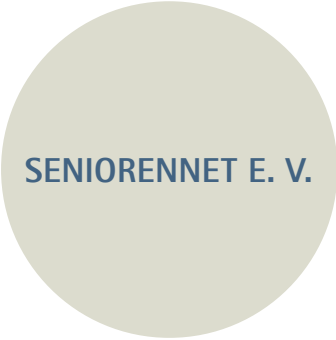
Dr. Friedrich Honecker

Riemenschneiderstraße 5
90766 Fürth

Telefon (0911) 73 54 00
Telefax (0911) 75 08 940
www.duerer-apotheke.de
info@duerer-apotheke.de

Öffnungszeiten

Montags - Freitags
8.30 - 12.30 und 14.30 - 18.15
Samstags 8.30 - 12.30



SENIORENNET E. V.

Nur Mut und keine Scheu vor neuen Medien!

Der Verein mit Foto- und PC-Interessierten hat das Ziel, jung gebliebenen Senioren und Seniorinnen eine lebendige Gemeinschaft zu bieten und den Einstieg in die Welt der neuen Medien zu erleichtern. Das heißt: Erfahrungsaustausch bei gemütlichen Treffen, Einstiegshilfen für Anfänger bei der Bedienung von Smartphone, Tablet und Laptop. Und natürlich Einführung in Textverarbeitung, Internet, Digitalfotografie, Bildbearbeitung, E-Mail-Korrespondenz, Datensicherung, Schutz vor Viren usw. In diesem Sinne unterstützen wir auch gerne den Seniorenrat mit unserem Angebot und wünschen uns weiter eine gute erfolgreiche Zusammenarbeit.

SeniorenNet Franken

Kontakt

SeniorenNet Franken e. V.

Wolfgang Grimm

Telefon: 0911 736933

E-Mail: wolfgang@grimm-snf.de

<https://seniorennet-franken.de>

HILFREICHES INFORMATIONSMATERIAL IM ÜBERBLICK

Beim Seniorenrat liegt Informationsmaterial aus, das auch außerhalb der Sprechstunden im Eingangsbereich Königstraße 86 mitgenommen werden kann.

Hier eine kleine Auswahl:

› **Älter werden in Fürth**

Broschüre über Hilfsangebote, Betreuungseinrichtungen usw.

› **Tagaktiv**

Veranstaltungskalender – erscheint vierteljährlich

› **Stadtplan für Senioren und Menschen mit Behinderungen**

Extra in Großdruck, bequem faltbar, mit Begleitheft

› **Nette Toilette**

Übersicht über nutzbare Toiletten von Einzelhändlern, Organisationen etc.

› **Poli Tipp**

Sicherheitshinweise für Senioren

› **Bunte Palette und zeitgenössische Kunst erleben**

Angebote der Kunstgalerie für Menschen 55+

› **Checkliste Betreutes Wohnen**

Kriterienkatalog für Interessierte an dieser Wohnform

› **Jubiläumsbroschüre des Seniorenrats**

Berichte über die Tätigkeiten und Mitgliedschaft im Seniorenrat

› **Fürth bewegt**

Ein Angebot nicht nur für Ältere der Gesundheitsregion plus

› **Checkliste Wohnraumanpassung**

Herausgeber: Freiwilligenzentrum Fürth

› **Nachfolgeplanung und Stiftungsmanagement**

Ansprechpartner: Stadtparkasse

(Stand: 1.9.2020)

Anmerkung: Das Angebot wechselt, eine ständige Auflage der genannten Broschüren oder Infoflyer kann nicht garantiert werden.



Akutgeriatrie und Rehabilitation

Die spezialisierte Versorgung von betagten und multimorbiden Patienten wird am Klinikum Fürth durch die Geriatriische Klinik unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Peter Neumeier gewährleistet. Die Einrichtung umfasst 31 Betten auf der Akutstation in ebenerdigen und behindertengerechten Räumen sowie 36 Plätze in der Geriatriischen Rehabilitation.

Die Geriatrie ist der Zweig der Medizin, der auf die Behandlung verschiedenster, alterstypischer Diagnosen durch ein multiprofessionelles Team spezialisiert ist. Zu Beginn erfolgt stets eine umfangreiche und ganzheitliche Befundaufnahme (geriatriisches Assessment), aus der ein Therapieplan entwickelt wird. Ziele der stationären Behandlung der Rehabilitation sind die Wiederherstellung von Selbstständigkeit im Alltag, die Verminderung von Pflegebedürftigkeit und der Gewinn an Lebensqualität. Wenn nötig, werden Hilfsmittel beantragt und die häusliche oder pflegerische Weiterversorgung organisiert.



VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT



VON POLL
IMMOBILIEN®



Geschäftsstelleninhaber Jürgen Maringer
und sein freundliches Team



IHR IMMOBILIENSPEZIALIST IN FÜRTH

VON POLL IMMOBILIEN ist ein traditionsbewusstes Unternehmen und gehört mit über 350 Shops und mehr als 1.500 Kollegen zu den größten Maklerhäusern Europas.

Wenn auch Sie ein Haus oder eine Wohnung, ob zum Kauf oder zur Miete, suchen, unterstützt Sie das Team im Shop Fürth gern.

Eigentümern bieten wir eine **kostenfreie und unverbindliche Marktpreiseinschätzung** ihrer Immobilie an.

VON POLL IMMOBILIEN Shop Fürth | Gustavstraße 35 | 90762 Fürth
T.: 0911 - 97 90 18 80 | fuerth@von-poll.com